Die Meigen'schen Typen der sogen. Muscidae acalypterae (Muscaria holometopa) in Paris und Wien.

Von Th. Becker in Liegnitz.

Es ist für jeden Dipterologen ohne Weiteres einleuchtend, dass die Wissenschaft der beschreibenden Dipterologie nur einen grossen Gewinn ziehen kann aus der vollständigen und sicheren Kenntnis der Arten und Typen aller älteren Schriftsteller; leider ist dies grundlegende Ziel nicht mit einem Male, sondern nur etappenweise zu erreichen, denn es ist nicht Jedem möglich, zu einer beliebigen Zeit grössere Reisen auf längere Zeit zu unternehmen, um sonst unzugängliche Sammlungen zu studiren. So müssen wir uns denn damit begnügen und uns freuen, wenn es uns ermöglicht wird, diese umfangreiche Arbeit stückweise zu bewältigen. Wohl hatte ich mich bei meinen bisherigen dipterologischen Studien mehrfach auf die Kenntnis *Zetterstedt*'scher Typen stützen können, habe es aber lebhaft bedauert, dass es mir gleichzeitig nicht möglich gewesen, auch an das Studium der *Meigen*'schen Typen heranzutreten und die daraus gewonnenen Kenntnisse bei meinen Arbeiten zu verwerthen. Vor ganz kurzer Zeit erst war es mir möglich, dies bei einem mehrwöchentlichen Aufenthalt in Paris und Wien nachzuholen. Mein Zweck, die „Muscidae acalypterae" der *Meigen*'schen Sammlung kennen zu lernen, wurde dabei erreicht. Bei der Bedeutung, welche die *Meigen*'schen Typen grade in dieser Dipteren-Gruppe besitzen, in der so manche Art noch nicht hat entziffert werden können, erscheint es mir Pflicht, von dem Zustand der Sammlung und dessen Inhalt ein getreues Bild zu entwerfen und gleichzeitig meine Deutung der vorgefundenen Typen bekannt zu geben.

Die *Meigen*'sche Dipteren-Sammlung besteht aus 2 Haupttheilen, die sich gegenseitig ergänzen: der eine Theil wird gebildet von der Hauptsammlung, der eigentlichen *Meigen*'schen Sammlung in Paris, während der andere Theil in Wien unter dem Namen „*Winthem*'sche Sammlung" bekannt ist; letztere wurde von *Meigen* bei Abfassung seines Hauptwerkes mitbenutzt; die Bestimmung der Thiere ist von *Meigen's* Hand bewirkt worden. Als dritter kleinerer Theil der *Meigen*'schen Typensammlung ist die *Förster*'sche Sammlung zu bezeichnen, welche kennen zu lernen ich nicht Gelegenheit fand; sie befindet sich im Besitz des Herrn *v. Röder* in Hoym.

I. Die Meigen'sche Dipteren-Sammlung in Paris.

Sie wird aufbewahrt im grossen Gebäude der zoologischen Sammlungen des Musée d'histoire naturelle im Jardin des plantes und zwar im obersten Stock in Schränken, welche Kästen in Schiebladenform enthalten; letztere haben einen nicht gut schliessenden eingelegten Glasdeckel. Der grössere Theil der *Meigen*'schen Typen ist in solchen Glaskästen gleichzeitig mit Typen von *Macquart*, *Wiedemann* und *Bigot* untergebracht und bildet so den Grundstock der noch sehr wenig entwickelten allgemeinen Dipteren-Sammlung; ein kleinerer Theil, und dazu gehören in erster Linie die *Muscidae acalypterae*, wird noch als Sammlung für sich in kleinen Pappschachteln aufbewahrt. Für die Benutzung der Sammlung war dieser Umstand für mich von grossem Vortheil; er bedeutete eine grosse Erleichterung und Zeitersparnis. Die Provenienz der Thiere ist durch Farben der Bestimmungszettel gekennzeichnet: Europäische Thiere führen einen weissen, afrikanische einen grünen Zettel u. s. w. *Meigen* hat seine Thiere meist auf Nähnadeln von mittlerer Stärke gespiesst; dazwischen kommen dann auch ganz kurze Stecknadeln vor, wie in der *Fabricius*'schen Sammlung, selten sieht man längere Insektennadeln. Ein Unglück ist es, dass *Meigen* alle seine Thiere tief unten auf der Nadel stecken hat, so dass kaum noch Platz für den Bestimmungszettel bleibt. Die *Meigen*'schen Typen sind kenntlich durch 2 Zettel; zuerst hat jedes Thier einen weissen kreisrunden Zettel erhalten, der dasselbe als zur Sammlung gehörig hinstellt. Dieser enthält den Namen „*Meigen*“ und ist von der Museumsverwaltung angebracht; ein zweiter weisser viereckiger, fast quadratischer Zettel ist von *Meigen's* Hand beschrieben und enthält fast stets den Gattungsnamen, den Artnamen und das Geschlechtszeichen. In der Regel ist nur von jedem Geschlecht ein einziges Stück vorhanden; stecken ausnahmsweise mehr beieinander, so tragen doch nur 1—2 Thiere die *Meigen*'sche Bezeichnung. Die unglückliche tiefe Nadelung der Thiere ist jedenfalls zum grossen Theil Schuld daran, dass so viele Typen an den Beinen verletzt sind. Der allgemeine Zustand der Sammlung ist kein erfreulicher, die Art der Aufbewahrung lässt zu wünschen übrig; die Pflege der Sammlung ist in früherer Zeit sicher stark vernachlässigt worden. Die grossen Glaskästen haben keinen staubsicheren Deckel und sind anscheinend vor Frass nicht genügend geschützt. Hierzu gesellt sich ein grosser Uebelstand, der die Benutzung der Sammlung sehr erschwert; es fehlt nämlich im Museumsgebäude an einem Arbeitsraum für die Entomologen und Zoologen überhaupt. Soll irgend ein Gegenstand genauer besichtigt oder studiert werden, dann müssen Thiere und Kästen aus dem zweiten

Stock des grossen Gebäudes hinabgetragen und über die Strasse nach der Rue de Buffon 55, etwa 5 Minuten weit, in das dort vorhandene Laboratorium geschafft werden; selbstverständlich nach geschehener Benutzung auf demselben Wege zurück. Dass die Gefahr der Beschädigung hierbei eine grosse ist, leuchtet ein. Während der Belagerung von Paris im Jahre 1871 soll man die Sammlungen, wie man mir erzählte, längere Zeit im Keller untergebracht haben aus Furcht vor einschlagenden Bomben.

Kurz und gut, man wird sich nicht wundern dürfen, wenn in solcher Weise Vieles verloren und zu Grunde gegangen ist und dass das Wenige, was noch vorhanden, vielfach in verletztem Zustande vorgefunden wird. Wer da glaubt, man könne die von *Meigen* beschriebenen Arten dort alle in ihren Typen der Reihe nach, sowie sie beschrieben, studieren, wird eine arge Enttäuschung erleben; *Meigen* wird auch in seiner Hauptsammlung nicht alle Typen seiner beschriebenen Arten gehabt haben, da vielfach die Beschreibungen nur nach einem einzigen Stück gemacht wurden, das dann natürlich entweder bei *Winthem*, *Förster* oder *Wiedemann* gesucht werden müsste je nach der Notiz, die *Meigen* gewöhnlich bei seinen Beschreibungen dazu gegeben hat.

Herr Professor *Bouvier* steht erst seit 2 Jahren an der Spitze der Verwaltung des Museums; in nicht genug zu rühmender Bereitwilligkeit hat er Allen, denen das Studium der *Meigen*'schen Typen am Herzen lag, dieselben zugänglich gemacht und auch meinen Studien das liebenswürdigste Entgegenkommen erwiesen; er ist aber mit Recht in hohem Maasse um das Schicksal der *Meigen*'schen Typen besorgt und plant zur besseren Conservirung derselben eine andere Aufbewahrungsmethode: er will diese Typen aus der grösseren allgemeinen Sammlung herausnehmen, so dass eine besondere Typensammlung daraus entsteht, und will sie zu diesem Zweck in kleinen Kästen in Buchform aufbewahren. Die Sammlung wird dadurch einen weit geringeren Umfang annehmen; sie lässt sich so besser conserviren, controlliren und benutzen als in den grossen Glaskästen. Wenn es gewiss seine Vorzüge hat, sämmtliche Vertreter einer Gattung oder Familie in eine einzige Sammlung zu vereinigen, weil dadurch das Vergleichen und die Uebersicht leichter gemacht wird, so glaube ich doch, dass Herr Professor *Bouvier*, durchdrungen von dem Gefühl seiner Verantwortlichkeit und von der Bedeutung der *Meigen*schen Typen, mit der geplanten Isolirung der *Meigen*'schen Sammlung das allein richtige Mittel zur möglichst langen Erhaltung dieser Typen ausfindig gemacht hat.

Es wurde mir möglich, ausser den „*Muscidae acalypterae*" noch folgende Gruppen und Gattungen einer Untersuchung zu

unterziehen: *Pipunculidae*, die Gruppe der *Tachydrominae*, die Gattungen *Chilosia, Atherix, Dolichopus, Nemotelus;* ferner einzelne Arten aus anderen Familien, deren Feststellung einigen meiner dipterologischen Freunde erwünscht schien.

Als Type von *Meigen* habe ich nur diejenigen Exemplare angesehen, welche den von *Meigen* selbstgeschriebenen Bestimmungszettel trugen und gleichzeitig mit seiner Beschreibung übereinstimmten; falls Abweichungen daran zu entdecken waren, ist dies besonders bemerkt worden. Meine Bestimmungen und Schlussfolgerungen beziehen sich daher nur auf vollgültige unanfechtbare Typen. Ich bin mit aller Vorsicht zu Werke gegangen und habe mich bei meiner Arbeit aller wünschenswerthen Hülfsmittel der Litteratur bedienen können, die in der guten Museumsbibliothek zu finden waren; eventuell wurde aus anderen Bibliotheken das Erforderliche auf's Schnellste herbeigeschafft. Die Herren *Martin* und *du Buysson* unterstützten mich dabei auf das Wirksamste. Ich schliesse meine einleitenden Worte mit dem Ausdrucke des herzlichsten Dankes für das so überaus liebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Professors *Bouvier* und der beiden oben genannten Herren, mit denen einige Wochen in kameradschaftlich freundschaftlichem Verkehr gestanden zu haben, mir stets eine angenehme Erinnerung bleiben wird.

II. Die Meigen-Winthem'sche Sammlung in Wien.

Ich würde mich dem Vorwurfe überflüssiger Wiederholung aussetzen, wenn ich diese Sammlung in derselben detaillirten Weise besprechen wollte, wie ich das bei der Pariser gethan. Ich kann einfach auf das verweisen, was Herr Professor *Fr. Brauer* über diese Sammlung bereits im Jahre 1880 in seiner Denkschrift über die Zweiflügler des kaiserl. Museums zu Wien pag. 1—3 ausgeführt hat. Ich will nur noch hinzufügen, dass der Zustand dieser Sammlung ein noch gradezu vorzüglicher genannt werden kann; sehr wenige Thiere sind verletzt, Insektenfrass kaum zu spüren, ein Beweis von der mustergültigen Pflege, welche diese Sammlungen geniessen. In gleicher Weise kann ich nur berichten von der grossen und herzlichen Bereitschaft, mit der sowohl Herr Prof. *Brauer* wie Herr *Bischof* meine Studien zu fördern bemüht waren.

Im Nachstehenden will ich nun das Resultat meiner Untersuchungen vorführen. Der Reihenfolge in *Meigen's* Systematischen Beschreibungen entsprechend will ich die einzelnen Arten namhaft machen und über sie berichten, was und wie ich sie gefunden habe, sei es bei der Type in Paris oder in Wien.

Liegnitz, 1. April 1902.

Th. Becker.

1. **Cordylura Fall.** Meig. S. B. V. 229—245.

1. Cordylura pubera L. Type in Paris 1 ♀ stimmt mit unserer Auffassung. Mehrere Exemplare in Wien desgl.

2. C. ciliata M. Typen in Paris 1 ♂, 1 ♀ stimmen überein mit der Auffassung in meinen Scatomyzidae p. 91. 6. — Mehrere Exemplare in Wien desgl.

3. C. pudica M. Type in Paris 1 ♂. Das dritte Fühlerglied hat eine spitze Oberecke und gefiederte Borste und stimmt so mit meiner Darstellung in d. Scatomyzidae p. 90. — Mehrere Exemplare in Wien ebenso.

4. C. picipes M. 1 ♂ und 1 ♀ als Typen in Paris. Das ♂ mit seinen 2 Schildborsten ist identisch mit *C. biseta Lw.*; das Weibchen mit 4 Schildborsten ist der *C. atrata Zett.* gleich. Da hier eine Mischform vorliegt, halte ich mich nicht für verpflichtet, den *Meigen*'schen Namen für eine der beiden genannten Arten zu restituiren. — Im Wiener Museum fehlt die Art.

5. C. rufipes M. Type in Paris 1 ♀. Mit rothgelben Beinen und schwarzgefleckten Vordertarsen; das Thier ist ganz unausgefärbt; die Schenkel sind etwas dunkler, sie werden bei genügender Reife ganz schwarz erscheinen. *Meigen* spricht vom Männchen. Ich halte diese Art für identisch mit *C. pubera L.* — In der *Winthem*'schen Sammlung fehlt die Art.

6. C. rufimana M. Type in Paris 1 ♂ entspricht meiner Auffassung. S. Scatomyzidae. p. 91. — In Wien fehlt die Art.

7. C. albilabris Fabr. M. Typen in Paris 1 ♂ 2 ♀ sind identisch mit unserer Auffassung von *Phrosia albilabris Fbr.* — In der *Winthem*'schen Sammlung ebenso.

C. albipes Fall. M. Typen in Paris 1 ♂ 2 ♀ sind gleichbedeutend mit *Parallelomma albipes Fall,* — Die Wiener Typen ebenso.

9. C. nervosa M. Mehrere Exemplare in Paris, entsprechen unserer Auffassung von *Norellia nervosa M.* — In Wien fehlt diese Art.

10. C. armipes M. Type in Paris 1 ♂ ist gleich *Norellia armipes M.* und entspricht der Beschreibung, wie ich sie in m. Scatomyzidae von „*flavicauda M.*“ gegeben habe. Beide Arten sind identisch. — In Wien fehlt die Art.

11. C. striolata M. Typen in Paris 1 ♂ 1 ♀ entsprechen der *Norellia striolata*, bei *Schiner* und in meinen Scatomyzidae p. 125. — In Wien fehlt die Art.

12. C. flavicauda M. Type in Paris 1 ♂ ist identisch mit *Norellia armipes M.*; nur ist an diesem Exemplar

die gelbe Farbe mehr ausgebreitet. Die Fühlerborste ist gleich dicht und kurz gefiedert; die Behaarung und Beborstung der Beine ist ganz die gleiche. — In Wien fehlt diese Art.

13. C. spinimana Fall. M. Type in Paris 1 ♂, 1 ♀. Stimmen mit unserer Auffassung von *Norellia spinimana.* — Mehrere Exemplare in Wien ebenso.

14. C. vittata M. Type in Paris 1 ♂. Entspricht meiner Auffassung von *Parallelomma vittata M.*; s. Scatomyzidae p. 96. 18. — In der *Winthem*'schen Sammlung fehlt diese Art.

15. C. apicalis M. Type in Paris 1 ♂; ist identisch mit *Cnemopogon apicale*; s. Schin. F. A. II. 10. — In der *Winthem*'schen Sammlung desgleichen.

16. C. spinipes M. Typen in Paris 1 ♂, 1 ♀, gleichbedeutend mit *Achantolena spinipes M.* s. Scatomyzidae pag. 131. — In Wien mehrere Exemplare desgleichen.

17. C. haemorrhoidalis Fall. M. Type in Paris 1 ♀ stimmt mit *Microprosopa haemorrhoidalis*; s. Scatomyzidae. p. 149. 76. — In Wien fehlt diese Art.

18. C. fasciata M. 1 Exemplar als Type in Paris, aber so verstaubt, dass die Gattung *Amaurosoma* kaum zu erkennen ist. — Die Typen in Wien stimmen mit meiner Auffassung von *Amaurosoma fasciata,* s. Scatomyzidae pag. 118. 42.

19. C. liturata M. Typen in Paris 1 ♂, 1 ♀. Entsprechen durchaus der *Meigen*'schen Beschreibung und meiner Auffassung von *Norellia liturata M.*, s. Scatomyzidae p. 128. 58. — Die Wiener 6 Exemplare stimmen mit den Parisern nicht überein; sie sind vielmehr gleichbedeutend mit *Norellia spinigera Zett.* Dipt. Sc. V. 2054. 48. Diese Art ist mit *N. liturata* allerdings sehr nahe verwandt. — Man wird bei der Deutung den Pariser Typen den Vorrang vor den Wienern zugestehen müssen.

20. C. punctipes M. Type in Paris 1 ♂, ist nicht mehr zu erkennen. — In Wien ist diese Art vertreten als Tricopalpus punctipes.

21. C. flavipes (Fall.) M. Type in Paris 1 ♀, stimmt mit *Tricopalpus punctipes M.* s. Scatomyzidae p. 158. 89. — In Wien befindet sich 1 ♀ als Type, die gleichfalls identisch ist mit *Tr. punctipes M.*

22. C. flavicornis M. Type in Paris 1 ♂, ist identisch mit *Norellia spinigera Zett.*; sie stimmt mit *Meigen's* Beschreibung durchaus überein. — Die Wiener Type 1 ♂ ist *Tricopalpus punctipes M.* Letztere ist offenbar nicht als gültig anzusehen, denn dass die *Meigen*'sche Art zu den *Norellien* gehören muss, geht schon aus der Angabe von stacheligen

Vorderschenkeln hervor. Der *Meigen*'sche Name erhält somit den Vorrang vor dem *Zetterstedt*'schen.

23. C. nigrita Fall. M. Typen in Paris 1 ♂, 1 ♀ sind gleichbedeutend mit *Clidogastra nigrita Fall.* — Die Wiener Typen desgleichen.

24. C. obscura Fall. M. 2 typische Exemplare in Paris, von denen das eine (♂) noch kenntlich ist als *Amaurosoma fasciata Meig.*

25. C. macrocera M. ist in Paris nicht vertreten. — Type in Wien 1 ♂ ist, wie ich dies früher schon vermuthet hatte, gleichbedeutend mit *Acerocnema breviseta Zett.*; s. Scatomyzidae pag. 154. 85. Der *Meigen*'sche Name wird nun wieder zu Ehren kommen.

26. C. latipalpis M. ist in Paris nicht vertreten. — Type in Wien 1 ♀ ist das Weibchen zur vorigen Art, wie ich dies gleichfalls früher schon angenommen hatte; s. Scatomyzidae p. 154. 85.

27. C. tarsea Fall. M. Typen in Paris 1 ♂, 1 ♀ sind identisch mit *Gimnomera tarsea*; s. Scatomyzidae p. 183. 121. — Die Wiener Typen stimmen mit den Parisern überein.

28. C. pallida Fall. Diese Art habe ich weder in Paris noch in Wien vorgefunden. — Die Deutung der Art ist aber aus *Zetterstedt's* Sammlung hinreichend gesichert.

29. C. hydromyzina Fall. M. Pariser Typen 1 ♂, 1 ♀ stimmen überein mit der *Fallen*'schen Art; s. Scatomyzidae pag. 160. 90. *Spathiophora hydromyzina Fall.* — Auch die Wiener Typen stimmen damit überein.

30. C. fraterna M. Pariser Typen 1 ♂, 1 ♀ ist gleichbedeutend mit *Tricopalpus fraternus M.*; s. Scatomyzidae p. 157. 88. — Die Wiener Typen desgleichen.

31. C. livens Fbr. M. Type in Paris 1 ♀ stimmt mit unserer Auffassung überein. — Die Wiener Type desgl.

32. C. analis M. Type in Wien 1 ♀, siehe die folgende No. 33.

33. C. varia M. S. B. V. 245. 33. Von dieser Art fand ich in der *Winthem*'schen Sammlung 4 Männchen, welche der *Meigen*'schen Beschreibung entsprechen. Es sind aber keine *Chyliza*-Arten, als welche *Meigen* sie im VII. Bande p. 358 bezeichnet, sondern *Mycetaulus*, jedoch eine von dem bekannten *M. bipunctatus* abweichende Art, deren Beschreibung ich gebe:

Mycetaulus varius Meig. S. B. V. 245. 33 (*Cordylura*) ♂, *analis Meig.* S. B. V. 244. 32. (*Cordylura*) ♀. Thorax rostroth, Schildchen flach, matt; Schulterbeulen glän-

zend. Thoraxrücken matt schwarzgrau. Kopf rostroth, Hinterkopf verdunkelt. Die Mundborsten sind nicht so stark entwickelt wie bei M. bipunctatus. Fühler rostgelb. Hinterleib glänzend schwarz mit rostrother Basis und Hypopygium. Beine rostgelb mit schwarzen Tarsen und Vorderschienen, auch die Hinterschienen sind unbestimmt verdunkelt. Die Unterseite der Vorderschenkel trägt auf ihrer Mitte 6—8 kurze schwarze Borsten, welche dicht zusammengedrängt stehen; die Unterseite der Vorderschienen ist kurz kammartig beborstet oder bewimpert. Flügel gelblich gefärbt mit gelben Adern. Dritte und vierte Längsader convergirend. $3\frac{1}{2}$ mm lang.

Diese Art führt ausserdem den i. litt. Namen von *Megerle: Brachygaster haemorrhoidalis.* — Es ist mir nicht zweifelhaft, dass die unmittelbar vorher beschriebene Art „*analis*“ nur eine geringfügige Farbenvarietät darstellt; auch sie trägt den i. litt. Namen von *Megerle* „*Brachygaster analis.*“

Meigen Syst. Beschr. VII pag. 339—342.

Meigen hat im 7. Bande noch verschiedene *Cordylurinen* beschrieben, theils neue, theils *Macquart*'sche Arten; letztere hat er der Vollständigkeit halber mit aufgeführt und die *Macquart*'sche Beschreibung nur übersetzt; es betrifft dies die Arten *Cord. Dejeanii Macq.*, *connexa Macq.*, *nigra Macq.*, *frontalis Macq.* und *bicolor Macq.* Von diesen Arten ist weder in Paris noch in Wien irgend etwas zu finden. Mit ziemlicher Sicherheit zu deuten vermag ich nur die eine Art

42 C. frontalis Mcq. = *Amaurosoma flavipes Fall.* Aber auch die von *Meigen* hier neu aufgeführten Arten: *Cord. incisa Meig.*, *bilineata Meig.*, *erythrocephala Meig.*, *fulvipes Meig.*, *trilineata Meig.* sind in beiden Sammlungen nicht vertreten. Nur die

38 C. bilineata M. kann man deuten als *Parallelomma albipes M.* Die übrigen Arten werden wohl schwerlich entziffert werden.

2. **Scatophaga Meig.** S. B. V. 246—254. (1826).

1. Scatophaga scybalaria L. M. Pariser Typen 1 ♂, 1 ♀ stimmen mit unserer Auffassung überein. — In Wien 6 Exemplare desgleichen.

2. S. stercoraria L. M. 3 ♂ in Paris stimmen überein. — 13 Exemplare in Wien desgleichen.

3. S. merdaria Fbr. 3 ♂, 3 ♀ in Paris stimmen überein. — 9 Exemplare in Wien ebenso.

4. S. lutaria Fbr. 2 ♂, 2 ♀ in Paris stimmen überein. — 9 Exemplare in Wien desgleichen.

5. S. inquinata M. Type in Paris 1 ♂, 1 ♀ stimmen

mit meiner Auffassung überein; s. Scatomyzidae p. 168. 96. Berl. entom. Z. XXXIX (1894). — In Wien ist diese Art nicht vertreten.

6. S. spurca M. Type in Paris 1 ♂, 1 ♀ = *Sc. suilla Fabr.*, wie ich dies bereits in meinen Scatomyzidae pag. 167 angenommen hatte. — 6 Exemplare in Wien sind ebenfalls = *suilla Fbr.*

7. S. analis M. Typen sind weder in Paris noch in Wien vorhanden, jedoch bereitet die Deutung der Art keine Schwierigkeit.

8. S. cineraria M. Weder in Paris noch in Wien sind hiervon Typen, jedoch befindet sich eine solche in der *v. Roser*'schen Sammlung in Stuttgart, die mit der *Meigen*schen Beschreibung vollkommen übereinstimmt. Wir werden daher diese Deutung auch in der Zukunft als richtig anzusehen haben; s. Scatomyzidae p. 171. 105.

9. S. lateralis M. Keinerlei Typen weder in Paris noch in Wien. Diese Art ist bisher noch nicht entziffert oder aufgefunden worden.

10. S. squalida M. 1 ♀ in Paris. Type stimmt mit unserer Auffassung; s. Scatomyzidae p. 172. 107. — 2 Exemplare in Wien desgleichen.

11. S. griseola Fall. M. Von dieser Art existiren keine Typen, weder in Paris noch in Wien. Die Art ist uns als eine *Fucellia* bekannt.

12. S. furcata Fbr. M. 1 ♂ in Paris; 1 ♂, 1 ♀ in Wien. — Diese Art gehört zu der Gattung *Thyreophora M.* Ich gebe die Beschreibung dieser interessanten Art.

Männchen. Untergesicht zurückweichend mit 2 deutlichen Fühlergruben, sodass in der Mitte eine deutliche Leiste stehen bleibt. Je eine starke Mundborste und eine kleinere darunter. Stirn vorstehend. Augen sehr klein, etwas querliegend. Drittes Fühlerglied oval mit nackter, an der

Thyreophora furcata Fabr.

Basis etwas verdickter Borste. Zwei Scheitel- und 2 Hinterkopfborsten. Punktaugenhöcker klein mit 2 Borsten; von Frontorbitalborsten sehe ich nur je eine. Kinn- und Backenbart weich. Taster haarig und etwas verbreitert. Auf dem Thorax 4 Dorsocentralborsten, 3 hinter, 1 vor der Quernaht. Schildchen verlängert (siehe fig. 1—2) mit 2 stumpfen höckerartigen Endigungen mit je einer Endborste und je einer Seitenborste, 2 Präscutellarborsten und 3 Supraalarborsten. Prothorakal- und Humeralborsten fehlen; von Sternopleuralborsten ist nur eine schwache vorhanden. Schenkel verdickt. Beine stark behaart ohne Borsten, nur an den Mittelschienen stehen einige Endsporen. Krallen stark gekrümmt mit deutlichen Haftläppchen. Hinterleib fünfringelig, flach, lang behaart. Flügel lang; die Hülfsader läuft in $1/3$ der Flügellänge aus und ist mit der ersten Längsader schwielenartig verwachsen; die Randader mit kurzen Einzelborsten, verläuft bis zur vierten Längsader; die kleine Querader liegt hinter der Mitte der Diskoidalzelle. $7 1/2$ mm lang. Ueber die Färbungsverhältnisse hat Schiner F. A. II. 20 eine ausführliche Beschreibung gegeben, die ich hier nicht wiederholen will.

Von dieser merkwürdigen, interessanten Gattung sind noch 2 andere Arten beschrieben, bezgl. genannt:

Thyreophora cynophila Panz. F. Germ. XXIV 22. (1794). Gute Beschreibungen haben Meigen S. B. V. 401. 1 und Schiner F. A. II. 20 gegeben. — Auf dem Thoraxrücken sind die Borsten einer längeren Behaarung gewichen, auch die Schildborsten sind kaum zu entdecken. Die Behaarung an den Beinen ist etwas schwächer als bei der Art „furcata." Die Flügelrandader zeigt keine Einzelborsten, sondern nur eine feine gleichmässige Bewimperung.

Thyreophora anthropophaga Rob. Desv. Myod. 623. 3. (1830). Ueber diese letztere besitzen wir keine genaue Beschreibung, sondern nur eine Notiz von *Rob. Desvoidy*, der sie einmal in Menge auf medicinischen Präparaten menschlicher Leichentheile gefunden hatte, wonach sie zu derselben Gattung gehören soll.

Die beiden ersten Arten habe ich in Paris und Wien kennen gelernt. *Schiner* stellt beide in ein und dieselbe Gattung, was nicht gut möglich ist, da bei „*furcata*" der Flügelvorderrand gedornt, bei „*cynophila*" aber nackt ist; *Meigen* hat beide in verschiedenen Gattungen untergebracht; wahrscheinlich ist die sehr kleine „*anthropophaga*" auch eine andere Form; aber alle haben gemeinsam das bei dem Männchen eigenthümlich lang ausgezogene eckige Schildchen; bei den ersten beiden Arten ist ferner gemeinsam: die lange erste Längsader und Hülfsader, deren Zwischenraum schwielenartig

verwachsen ist; der runde Kopf mit den kleinen Augen, dem stark zurückweichenden, in der Mitte kielförmig vortretenden Untergesicht; die deutlichen Mundrandborsten; der flache Hinterleib; die stark behaarten Beine. — Es scheint mir das Richtigste zu sein, die *Thyreophorinen*, wie *Schiner* das bereits gethan hat, als besondere Gruppe hinzustellen und ihr die Stellung in der Nähe der *Helomyziden* zu belassen.

13. S. rufipes M. Von dieser Art sind weder in Paris noch in Wien Typen vorhanden.

14. S. fucorum Fall. M. 1 ♂, 1 ♀ in Paris ist die bekannte *Fucellia fucorum*. — 12 Exemplare in Wien desgleichen.

15. S. litorea Fall. M. 1 ♂ und 1 ♀ als Typen in Paris; sie stimmen durchaus mit unserer Auffassung; s. Scatomyzidae p. 172.

Meig. S. B. VII. p. 342—343.

16. S. Parisiensis Macq. M. lässt sich nicht deuten, da Typen fehlen.
17. S. claripennis Mcq. M. desgl.
18. S. incisa Mcq. M. Type in Paris 1 ♀ = *Sc. suilla Fbr.*
19. S. nigricans Mcq. Typen sind in Paris und Wien nicht vorhanden, wohl aber finden wir eine Deutung in der Sammlung des Herrn *v. Roser* in Stuttgart; die Art ist dort gleichbedeutend mit *Sc. squalida Meig.*

20. S. bipunctata Macq. M. Typen sind nicht vorhanden; die Art muss zweifelhaft bleiben; der Beschreibung nach kann es eine *Scatophaga* in unserem Sinne nicht sein.

3. **Dryomyza Fall.** Meig. S. B. V. 255—257.

1. Dryomyza flaveola Fbr. M. Type 1 ♀ in Paris, stimmt mit unserer Auffassung. — In Wien 9 Exemplare desgleichen.
2. D. anilis Fall. M. 2 ♀ als Typen in Paris sind gleichbedeutend mit der *Fallen*'schen, uns bekannten Art; desgleichen die Exemplare in Wien.

3. D. praeusta Meig. Als Type in Paris 1 ♀, das man sofort als *Neottiophilum Frauenf.* erkennt. *Mik* hat bereits 1882 in der Wien. Ent. Z. p. 194 auf die Synonymie dieser Art aufmerksam gemacht.

4. D. fuscicornis Meig. S. B. VII. 343. 4. Type 1 ♂ in Paris (aus Baiern), ist ein kleineres Exemplar von *Dr. flaveola Fbr.* mit etwas dunklerem drittem Fühlergliede.

— Daneben steckt eine zweite Type von *Meigen* (♂) als *Dryomyza fuscicornis*. Dies Exemplar ist eine *Scatophaga*, die *Meigen* wegen ihres glänzenden Aussehens für eine *Dryomyza* angesehen hat. Die Art ist neu und kann, da sie einer anderen Gattung angehört, ebenfalls den Namen fuscicornis behalten.

Scatophaga fuscicornis (Meig.) S. B. VII. 343. 4. (*Dryomyza*) ♂.

Kopf, Thorax und Hinterleib glänzend gelb, auf dem Thoraxrücken mit Spuren von 3 braunen Längsstreifen; drittes Fühlerglied braun mit kurz gefiederter Borste, Stirn roth. Hinterleib mit schwachen schwarzen Einschnitten sowie deutlichen schwarzen Haaren und Borsten. Beine rostgelb mit verdunkelten Tarsen, mit nicht langer, aber deutlich schwarzer Behaarung an Schenkeln und Schienen. Hinterschenkel mit einer Reihe oberer Borsten (6—7.) Hinterschienen mit 3 Paar Aussen- oder Hinter-Borsten. Flügel deutlich bräunlich gefärbt ohne Verdunkelung der Queradern. 5 mm lang.

4. **Sapromyza Fall. Meig.** S. B. V. 258—271.

1. Sapromyza rorida Fall. M. 1 ♂ und 1 ♀ als Typen in Paris. Das Weibchen stimmt mit der *Fallen*schen Art überein; das Männchen jedoch ist = *S. obesa Zett.* — Die 13 Wiener Exemplare stimmen mit *Fallen*.

2. S. obsoleta Fall. M. 1 ♂ als Type in Paris ist identisch mit *apicalis Lw.* — 6 Exemplare in Wien sind ebenfalls = *apicalis Lw.*

3. S. pallida Fall. M. 1 ♀ in Paris stimmt überein mit *S. illota Lw.* — In Wien sind 8 Exemplare von *pallida*, welche ebenfalls der *illota Lw.* gleich sind.

4. S. flava L. 2 Exemplare in Paris, von denen das eine noch als *Scyphella flava* erkennbar ist. — In Wien befindet sich ebenfalls ein gleiches Exemplar.

5. S. interstincta Fall. M. 1 ♀ in Paris. Type stimmt mit unserer bisherigen Auffassung der *Fallen*'schen Art. — 4 Exemplare in Wien desgleichen.

6. S. albiceps Fall. M. Typen in Paris 1 ♂, 1 ♀ sind mit der *Fallen*'schen Art identisch. — Die Typen in Wien stimmen nicht mit der Art in Paris überein; es sind 7 Exemplare, welche zur Gattung *Scyphella* gehören; sie haben Aehnlichkeit mit *Sc. flava;* der Thoraxrücken ist aber kürzer behaart und der Punktaugenhöcker ist nicht schwarz, sondern

gelb. Ob *Scypella albiceps* eine neue Art, oder vielleicht mit einer der *Zetterstedt*'schen Arten identisch ist, vermag ich nicht unbedingt zu sagen; vielleicht könnte sie mit *Sc. consobrina Zett.* übereinstimmen. Man wird diese Art daher zunächst nicht mit aufnehmen können.

7. S. quadripunctata L. M. In Paris 1 ♀, das unserer Auffassung entspricht. — In Wien desgl. 5 Exemplare.

8. S. sexpunctata Meig. 1 Exemplar in Paris stimmt mit unserer bisherigen Auffassung. — In Wien 4 Exemplare desgleichen.

9. S. senilis Meig. Typen in Paris 1 ♂ 1 ♀, die aber in sofern nicht der Beschreibung entsprechen, als beide Exemplare nur 2 schwarze Punkte auf dem 5. Hinterleibsringe haben. *Meigen* spricht von 4 solchen Punkten; beide Exemplare sind identisch mit S. bipunctata Meig. und können nicht als Typen von senilis angesehen werden. — In Wien sind 4 Exemplare mit 4 Punkten, die somit der Beschreibung entsprechen; sie sind aber nichts anderes als *S. quadripunctata L.*, was man nach *Meigen*'s Beschreibung schon vermuthen konnte.

10. S. plumicornis Fall. Meig. In Paris sind keine Typen. — In Wien stimmen die Exemplare mit unserer Auffassung überein.

11. S. lutea Fall. M. Weder in Paris noch in Wien fand ich Typen dieser Art der Gattung *Scyphella*. Nur in Wien 4 Exemplare, die aber von *Meigen* mit dem Namen *puncticornis* (i. litt.) bezeichnet waren.

12. S. femorella Fall. M. In Paris keine Type. — 2 Exemplare in Wien, durch starke Vorder- und Hinterschenkel ausgezeichnet, = *Scyphella femorella.*

13. S. citrina M. Typen waren weder in Paris noch Wien. Da auch die Fühler schon abgebrochen waren, wird das Wiedererkennen unmöglich sein. Man kann die Art ruhig streichen.

14. S. praeusta Fall. M. 2 Exemplare in Paris, welche mit der *Fallen*'schen Art, wie wir sie kennen, übereinstimmen. — In Wien desgleichen.

15. S. tubifer M. Weder in Paris noch Wien fand ich Typen.

16. S. pallidiventris Fall. M. 1 ♂, 2 ♀ als Typen in Paris stimmen mit unserer Auffassung. — In Wien desgl.

17. S. rivosa M. 2 Exemplare in Paris sind identisch mit *S. fasciata Fall.*, wie ich dies schon in m. dipt. Stud. Sapromyzidae p. 215 angenommen hatte. — In Wien desgl.

18. S. marginata M. Typische Exemplare fand ich weder in Paris noch Wien. Die *Meigen*'sche Beschreibung stimmt durchaus mit *Loew's S. adumbrata. Loew* spricht die Vermuthung aus, dass die *S. marginata* eine *Palloptera* sein könne; *Palloptera costalis* würde dabei in Betracht kommen. Bei dieser Sachlage wird man die *Loew*'schen Namen beibehalten müssen.

19. S. costata M. Type in Paris 1 ♀ ist eine *Coenosia.* Nach Auskunft von *Stein*, dem ich meine Notizen unterbreitete, ist es *Orchisia costata M.* = *pictipennis Lw.*; s. Wien. entom. Monatsschr. II. 10. (1858).

20. S. litura M. 1 ♀ als Type in Paris ist *Peplomyza Baumhaueri Lw.* In Wien sah ich diese Art, welche ich als *Peplomyza Wiedemanni* bestimmte; ich habe mir das Geschlecht zu notiren vergessen.

Loew hat diese *Meigen*'sche Collectiv-Art dismembrirt.

21. S. inusta M. 1 Exemplar als Type in Paris, das mit *S. spectabilis Lw.* identisch ist. Der *Meigen*'sche Name kann wieder hergestellt werden. — In Wien sind keine Typen dieser Art.

22. S. trimacula M. 1 Exemplar in Paris = *Palloptera Angelicae v. Roser*, wie ich dies schon früher vermuthet hatte; s. Dipterol. Stud. III. Berl. E. Z. 1895. 319. 8. — Auch in Wien fand ich dieselbe Art in 3 Exemplaren.

23. S. ambusta M. 1 ♂, 2 ♀ in Paris stimmen mit *Palloptera ambusta* so wie wir sie auffassen.

24. S. unicolor Fbr. M. 2 Exemplare in Paris = *Palloptera saltuum L.* — Einige ebensolche Exemplare in Wien.

25. S. ustulata Fall. M. 1 Exemplar in Paris = *Palloptera ustulata Fall.*

26. S. umbellatarum Fbr. 1 ♀ in Paris, das nicht mit *Palloptera umbellatarum Fbr.*, sondern mit *P. parallela Lw.* identisch ist. — In Wien sah ich ebenfalls 4 Exemplare, welche wie das Pariser Weibchen = *parallela Lw.* sind.

27. S. arcuata Fbr. M. 2 Exemplare in Paris = *Palloptera arcuata Fbr.*

28. S. usta M. In Paris und Wien fand ich keine Typen mehr. Der Artbegriff ist aber durch *Meigen's* Beschreibung gesichert.

29. S. decempunctata Fall. M. 3 ♀ in Paris, die mit unserer Auffassung und der *Fallen*'schen Art übereinstimmen; desgleichen die Exemplare in Wien.

30. S. notata Fall. M. In Paris sind keine Typen.

— In Wien stimmen die Exemplare mit der *Fallen*'schen Art überein.

31. S. multipunctata Fall. M. 1 ♀ in Paris stimmt mit *Fallen*. Desgleichen in Wien.

32. S. bipunctata M. S. B. VI. 378. 1 ♀ in Paris stimmt mit unserer Auffassung; s. Sapromyzidae. Berl. E. Z. 1895 p. 212. 38.

33. S. placida M. Weder in Paris noch in Wien fand ich diese Art vor; sie ist also vorläufig nicht zu entziffern.

Von den Arten, welche *Meigen* im VII. Bande seiner system. Beschreibung aufgeführt hat: *Sapromyza Roberti Meig., nigrimana Meig., fuscicornis Macq., punctata Macq., brunnitarsis Macq., binotata Macq., tibialis Macq., albifrons Macq., suillorum Macq., grossipes Macq., bicolor Macq., dorsalis Macq., quinquemaculata Macq., duodecimpunctata Macq., scutellata Macq., fasciata Macq.,* habe ich weder in Paris noch in Wien ein Stück gesehen.

Dahingegen fand ich in der *Winthem*'schen Sammlung verschiedene Arten mit *Meigen*'schen Bestimmungszetteln mit in litt. Artnamen:

Sapromyza punctipalpis M. i. litt. = *S. decipiens Lw.* 6 Exemplare.
„ *tibialis M.* i. litt. = *S. obsoleta Fall.* 6 Exemplare.
„ *caudata M.* i. litt. ist eine *Geomyza*. 1 Ex.
„ *fuscicornis M.* i. litt. ist eine *Helomyza*. 1 Exemplar.
„ *leucocephala M.* i. litt. = *S. albiceps Fall.* 2 Exempl.

5. **Ortalis Fall. Meig.** S. B. V. p. 272—284.

1. Ortalis crassipennis Fbr. Meig. 1 ♂, 1 ♀. Typen in Paris, entsprechen der Beschreibung und unserer Auffassung von *Meliera crassipennis (Ceroxys Lw.)*. — Ebenso die Exemplare in der *Winthem*'schen Sammlung.

2. O. omissa Meig. Von dieser Art sind weder in Paris noch Wien Typen vorhanden.

3. O. marmorea Fabr. Meig. In Paris keine Type. — Die Exemplare in Wien stimmen überein mit *Mickelia hortulana Rossi = Anacampta hyalinata Panz.*

4. O. urticae Fbr. Meig. In Paris ist keine Type. — Die Wiener Exemplare stimmen mit unserer Auffassung von *Mickelia urticae L. (Anacampta Lw.)*.

5. O. fulminans Meig. 1 Weibchen in Paris. — *Loew* macht bereits 1862 in seiner Monographie der *Trype-*

tiden pag. 25 darauf aufmerksam, dass *O. fulminans M.* identisch sei mit *Platyparea poeciloptera Schrank;* auch *Schiner* bestätigt dies 1864 auf Grund eines Originalstückes von *Bouché.* Die Pariser Type ist ebenfalls nichts anderes.

6. O. picta Meig. 1 Exemplar in Paris, das unsere bisherige Auffassung von *Meliera picta (Ceroxys Lw.)* als zutreffend bestätigt. Desgleichen die Exemplare in Wien.

7. O. connexa Fbr. Meig. In Paris befindet sich keine Type. — Ein Exemplar in der *Winthem*'schen Sammlung stimmt überein mit *Euphranta connexa Fbr.* Diese Synonymie war uns bereits bekannt. — *Meigen* giebt in s. S. B. V. 276 7. die Art *Ortalis Zetterstedti Fall.* als Synonym an. In der Pariser Sammlung fand ich ein Exemplar mit der Bezettelung: *Ortalis Zetterstedti Fall.* = *Chyliza connexa* v. *Fall.* Diese Type hatte zwar keinen Kopf mehr, liess sich aber dennoch unschwer als *Euphranta connexa* erkennen.

8. O. ornata Meig. 1 ♀ in Paris = *Ortalis formosa Panz.*, wie *Schiner* dies bereits in s. F. A. II. 70 angegeben hat. — Die Wiener Exemplare sind dieselbe Art.

9. O. tristis Meig. In Paris befindet sich ein gut erhaltenes männliches Exemplar, das ich für das typische ansehe, obgleich ich einige Ungenauigkeiten oder Unterschiede von der *Meigen*'schen Beschreibung feststellen konnte. So sind die Beine rostbraun und die Tarsen rostgelb, während *Meigen* sagt: „Beine schwarz, das erste Fussglied rothgelb.“ Auf den Flügeln geht der Spitzenfleck deutlich über die dritte Längsader hinaus bis zur Mitte der ersten Hinterrandzelle, obgleich *Meigen* sagt, dass er nicht über die dritte Längsader hinausreicht. Wahrscheinlich hat *Meigen* in dem Moment des Schreibens die vierte Längsader für die dritte angesehen. Seinem Gattungscharakter nach steht diese Art am nächsten der *Tephronota Lw.*, obgleich sie grösser ist als die bisher in dieser Gattung stehenden Arten. Das dritte Fühlerglied ($2^1/_2$ mal so lang als breit) hat eine stumpfe, keine spitze Vorderecke; ferner ist die Analzelle deutlich zipfelförmig ausgezogen; im Uebrigen passt sie sich vollkommen allen Gattungs-Eigenthümlichkeiten an. Ich vermag aus den hier angegebenen Unterschieden allein die Nothwendigkeit, diese Art in eine neue Gattung einzureihen, nicht herzuleiten, zumal nur ein einziges Exemplar vorliegt und die Abweichungen doch nur relativer Art sind oder sein können. Zur sicheren Wiedererkennung dieser Art gebe ich nachstehend eine etwas ausführlichere Beschreibung.

Männchen. Thorax matt aschgrau ohne Streifen auf dem Rücken; auf dem hinteren Theil stehen nur 2 Dorsocentralborstenpaare. 4 Schildborsten. Kopf von der Form wie

bei *Herina R. Desv. (Pteropaectria* sens. str. *Lw.).* Untergesicht, Stirn, Fühler und Taster hell rothgelb. Wangen und Stirnränder schmal und lebhaft weiss bereift. Fühler wie oben angegeben; die ersten beiden Glieder kurz. Fühlerborste pubescent. Hinterleib aschgrau mit glänzend schwarzen Hinterrandsbinden von halber Ringlänge an allen Ringen. Flügel: Vorderrandzelle bis zur Hülfsader braun, dann gelb und vom Randmal an wieder braun. Der Anfang einer Querbinde liegt über der kleinen Querader, geht aber nicht darüber hinaus; hintere Querader braun umsäumt. Der Spitzenfleck liegt in der Spitze der Vorderrandzelle sowie der Unterrandzelle und reicht noch bis zur Hälfte der ersten Hinterrandzelle, wo er grade abgeschnitten ist. 5 mm lang.

10. O. afflicta (*lugens*) Meig. 2 Männchen im Pariser Museum, welche mit *Meigen's* und *Schiner's* Beschreibung von *Herina afflicta (Pteropaectria Lw.)* übereinstimmen. — Desgleichen einige Exemplare in Wien.

11. O. rivularis Fbr. Meig. 1 Männchen in Paris. = *Systata rivularis Fbr.* nach *Meigen's* und *Schiner's* Beschreibung.

12. O. nigrina Meig. 1 Weibchen in Paris = *Herina nigrina Meig. (Pteropaectria* sens. str. *Lw.*).

13. O. lugubris Meig. 1 Männchen in Paris gehört zu *Herina (Pteropaectria* s. str. *Lw.*) und stimmt mit *Meigen's* Beschreibung überein. Die Wangen sind nicht weiss, sondern ganz roth; das dritte Fühlerglied etwa viermal so lang als breit. Flügel mit 3 schwachen unvollkommenen Querbinden: eine liegt über der Gabel der zweiten und dritten Längsader; die zweite über der kleinen Querader; die dritte in der Nähe des Flügelspitzenrandes; sodann ist die hintere Querader auch braun umsäumt.

14. O. luctuosa *(moerens)* Meig. 1 Männchen als Type in Paris gehört zur Gattung *Herina (Pteropaectria* s. str. *Lw.*). — Thoraxrücken ganz glänzend schwarz ohne weisse Längsstreifen. Untergesicht ganz gelbroth; Fühler desgleichen, drittes Glied an der Spitze etwas gebräunt, Fühlerborste etwas pubescent. Stirn rothbraun, an den Seiten schmal grau. Nur 2 Paare hinterer Dorsocentralborsten, 4 Schildborsten. Flügel: Randzelle bis zum Ende der ersten Längsader braun; eine Querbinde geht über die kleine Querader vom Vorderrande aus, ist aber auf der Mitte durchbrochen und reicht auch nicht über die Querader hinaus; die hintere Querader ist braun umsäumt; ferner liegt ein grösserer Fleck an der Flügelspitze, der die zweite und dritte Längsader umfasst und bis zur Mitte der ersten Hinterrandzelle reicht. Beine ganz schwarz. Kaum 4 mm lang.

15. O. lacustris Meig. 1 Männchen als Type in Paris, gehört aber nicht zu *Myennis*, wie *Schiner* glaubt, sondern ist eine *Loxodesma Lw.* und hat mit der vorigen Art grosse Aehnlichkeit. — Das dritte Fühlerglied ist 2½ mal so lang als das zweite Glied und hat an der Oberseite eine schwache, aber deutliche Ecke, weicht hierin also etwas vom Gattungscharakter ab, und ist etwas gebräunt; Fühlerborste pubescent. Untergesicht und Stirn sind rothgelb, die oberen Stirnränder schwarz mit weissgrauer Bestäubung. Nur 2 hintere Dorsocentralborsten-Paare nebst 4 Schildborsten. Der Thoraxrücken ist glänzend schwarz ohne Streifung. Flügel: die kleine Querader und die erste Längsader sind viel weiter nach der Spitze hin gerückt als bei der vorigen Art, im Uebrigen ist die Zeichnung fast dieselbe; die Randader ist ohne Unterbrechung bis zum Ende der ersten Längsader braun; beide Queradern sind braun umsäumt; der Spitzenfleck ist aber kleiner als bei der vorigen Art, an der inneren Seite mehr ausgebuchtet, auch in die erste Hinterrandzelle ragt er nur mit einem kleinen Flecken hinein; dritte und vierte Längsader convergiren etwas. Beine schwarz; hinterste Kniee und alle Tarsen mehr oder weniger rothgelb bis braun. 3½ mm lang.

16. O. palustris Meig. 1 ♂, 1 ♀ als Typen in Paris; sie stimmen mit *Herina palustris (Pteropaectria* s. str. *Lw.)* überein; desgleichen einige Exemplare in Wien.

17. O. oscillans Meig. 1 Männchen in Paris; es stimmt mit *Schiner's* Beschreibung vollkommen überein und gehört zu *Herina (Pteropaectria* s. str. *Lw.).*

18. O. paludum Fall. Meig. 1 Männchen in Paris, das auch mit *Schiner's* Beschreibung von *Herina paludum (Pteropaectria* s. str. *Lw.)* übereinstimmt.

19. O. cerasi L. Meig. 1 Type in Paris; sie stimmt überein mit *Herina frondescentiae L.* (*Thryophila Lw.*). — Einige Exemplare in Wien desgleichen.

20. O. syngenesiae Fbr. 1 Type in Paris = *Rivellia syngenesiae Fbr.* Auch einige ebensolche Exemplare in Wien.

21. O. vibrans L. Meig. 4 Exemplare in Paris; sind identisch mit *Seoptera vibrans L.*; desgleichen einige Exemplare in Wien.

Meig. Syst. Beschr. VI. p. 378—381.

22. O. gangraenosa Fbr. Meig. 1 weibliches Exemplar in Paris, das durchaus mit *Schiner's* Beschreibung von *Ortalis formosa Panz.* übereinstimmt.

23. O. pulchella Fbr. Meig. Von dieser der Beschreibung nach mit *Pteropoecila lamed Schrank* übereinstim-

menden Art waren weder in Paris noch in Wien typische Exemplare.

24. O. centralis Fbr. Meig. 1 Weibchen in Paris, stimmt mit *Schiner's* Beschreibung und mit *Ptilonota centralis Fbr.*

25. O. guttata Meig. 1 Männchen in Paris = *Ptilonota guttata M.* Diese Type stimmt nicht ganz mit der Beschreibung, welche *Schiner* gegeben hat, namentlich nicht, was die Flügellängsadern betrifft: die vierte Längsader ist nicht wellenförmig geschwungen, sondern hinter der Querader nur ganz wenig eingebogen; auch die dritte und fünfte Längsader sind fast ganz grade, so dass es zweifelhaft erscheint, ob hier eine andere Art vorliegt als die vorige. Da mir bei der Untersuchung weiteres Vergleichsmaterial fehlte, die 3 Arten *centralis, guttata* und *murina* sehr nahe aneinander stehen, so bin ich in Paris zu keiner Entscheidung gelangt. — In Wien dagegen fand ich Exemplare, welche der *Schiner*'schen Auffassung besser entsprechen; es liegt daher wohl kein genügender Grund vor, an der Auffassung vom Artbegriff „*guttata Meig.*“ zu rütteln.

26. O. nebulosa Meig. Von dieser Art fand ich weder in Paris noch in Wien etwas vor.

Meigen Syst. Beschr. VII. p. 346—349.

Meigen führt hier im siebenten Bande noch 12 *Macquart*'sche Arten auf und giebt als Beschreibung die Uebersetzung des Textes. Typen wird er wohl schwerlich besessen haben, wenigstens fand ich in Paris nichts davon vor. — Auch in Wien nur eine Art:

32. O. rufipes Macq. S. à Buff. II. 436. 9. = *Tephronota rufipes Macq.* Der Bestimmungszettel trägt *Loew's* Handschrift.

6. **Sepsis Fall.** Meig. S. B. V. pag. 285—292.

Die *Sepsiden* sind in ihren Formen noch nicht genügend gekennzeichnet und beschrieben worden. Einige derselben sind allerdings sehr charakteristisch gebildet und daher leicht zu erkennen; daneben läuft aber eine ganze Reihe von Arten, deren Besonderheit in der Form und Lage der Einkerbungen, Höcker und Borsten der Vorderbeine dem aufmerksamen Beobachter bei der Vergleichung nicht entgehen wird. Ich finde aber keinen unter den früheren Schriftstellern, sei es *Meigen*, *Zetterstedt*, *Schiner*, *Staeger*, *Haliday*, der den Versuch gemacht hätte, diese Unterschiede durch eine ausgiebige Beschreibung festzuhalten; der besonderen Schienenausbildung wird dabei selten Erwähnung gethan. Es muss auch zuge-

geben werden, dass es schwierig ist, diese Formen zu beschreiben; hier muss die Zeichnung dem Worte unbedingt zu Hülfe kommen. Dem Monographen würde sich hier ein dankbares Feld eröffnen. Auf die Unterschiede in der Färbung darf man entscheidendes Gewicht nicht legen. Viele Arten sind nur auf ein einziges Weibchen gegründet, die Bestimmung ist daher eine sehr precäre; ich muss daher auch auf eine kritische Würdigung der Arten an dieser Stelle Verzicht leisten, wenngleich einige der *Meigen*'schen Arten zu entziffern mir gelungen ist.

1. Sepsis cynipsea L. Meig. 1 ♂, 2 ♀ in Paris. Diese Typen entsprechen unserer Auffassung. — Die Wiener Exemplare sind ebendieselbe Art, nur sind die Beine heller gefärbt.

2. S. fulgens Meig. Type in Paris nur 1 Weibchen, das sich von *cynipsea* nicht unterscheidet. — Im Wiener Museum sind 5 Exemplare beiderlei Geschlechts, die mit der Pariser Type nicht übereinstimmen, sondern eine gute Art darstellen, deren Unterschiede in anderer Ausbildung der Vorderschenkel begründet sind. *Schiner* scheint diese Unterschiede nicht bemerkt zu haben, denn er hat *fulgens* als Synonym zu *S. cynipsea* gestellt, ohne die Pariser Type gekannt zu haben. Immerhin wird man in streitigen Fällen der Pariser Type den Vorzug einräumen müssen und *S. fulgens M.* zu *S. cynipsea L.* zu stellen haben. Die Wiener Art müsste dann einen neuen Namen erhalten.

3. S. hilaris Meig. 1 Weibchen in Paris, das, wie schon *Schiner* angenommen hat, mit *S. cynipsea L.* identisch ist. — Ebenso mehrere Exemplare beiderlei Geschlechts in der *Winthem*'schen Sammlung.

4. S. flavimana Meig. In Paris ist nur 1 Weibchen als Type. Man würde über diese Art daher nur ungenügend unterrichtet sein, wenn wir ihr nicht in der nächstfolgenden Art wieder begegneten.

5. S. ruficornis Meig. 1 ♂, 1 ♀ in Paris, mit der vorigen Art identisch, nicht mit *S. cynipsea*, wie *Schiner* annimmt. — In Wien sind die vorhandenen 4 bezgl. 2 Exemplare der Arten *flavimana* und *ruficornis* identisch mit denen in Paris. Die *Schiner*'sche Art *S. flavimana* scheint eine andere zu sein.

6. S. cornuta Meig. Nur 1 Weibchen in Paris ohne Kopf. Welche Bewandtnis es mit dem Horn am Vorderrande der Stirn hat, wovon *Meigen* spricht, lässt sich daher nicht mehr feststellen; wahrscheinlich hat *Meigen* sich durch die zusammengetrocknete Stirnblase täuschen lassen. Da in Wien

keine Type vorhanden ist, das Pariser Exemplar im Uebrigen vollständig der Art *S. cynipsea L.* entspricht, so würde ich keinen Anstand nehmen, *S. cornuta M.* als synonym dazu zu stellen, wenn nicht *Zetterstedt* Dipt. Sc. VI. 2286. 2 ebenfalls ein Weibchen mit einer hornartig verlängerten Stirn beschrieben hätte.

7. S. nigripes Meig. 2 Weibchen in Paris. *Meigen* spricht von einigen Männchen; die beiden von ihm bezettelten Typen in Paris sind Weibchen, die mit *ruficornis* eine gewisse Aehnlichkeit besitzen; sie würden als eine dunkle Farbenvarietät gelten können, wie *Meigen* selbst schon vermuthete, und ohne zugehörige Männchen zweifelhaft bleiben. Ich fand jedoch in Wien dieselbe Art auch im männlichen Geschlecht; die Vorderschenkel und Vorderschienen des Männchens sind jedoch, bei aller Aehnlichkeit im Bau mit *S. ruficornis*, anders geformt, so dass man dieser Art *S. nigripes M.* selbständige Artrechte einräumen muss.

8. S. barbipes Meig. 1 Weibchen in Paris. — Das Exemplar mit *Meigen's* viereckiger Etikette und seiner Handschrift versehen ist noch ganz gut erhalten. Das dritte Tarsenglied der Hinterbeine hat an beiden Beinen keinerlei Haarflocke, sondern nur die gewöhnliche Behaarung. Das Exemplar macht nicht den Eindruck einer Verletzung; nicht die geringste Lücke in der gewöhnlichen Behaarung, nicht der geringste Ansatz oder Rest einer flockenartigen Behaarung ist zu sehen. Ich vermag diesen Thatbestand mit *Meigen's* Beschreibung nicht in Einklang zu bringen. Die Art wird daher wohl vorläufig ein Räthsel bleiben.

9. S. violacea Meig. Eine männliche Type in Paris, die mit *Meigen's* und *Schiner's* Beschreibung übereinstimmt. — In Wien befinden sich 11 Exemplare beiderlei Geschlechts.

10. S. punctum Fbr. Meig. In Paris 2 ♂, 1 ♀. — Die Art ist sehr kenntlich; unsere bisherige Auffassung deckt sich mit den Typen. — In Wien 7 Exemplare.

11. S. ornata Meig. Ein weibliches Exemplar in Paris; ist nichts anderes als das Weibchen der vorigen Art.

12. S. cylindrica Fbr. Meig. 1 ♂, 1 ♀ im Pariser Museum, die mit *Nemopoda cylindrica Fbr.* übereinstimmen. — Ebensolche Exemplare befinden sich in Wien.

13. S. nigricornis Meig. In Paris ist keine Type. — In Wien befinden sich einige Exemplare in beiden Geschlechtern; es ist eine gute Art der Gattung *Themira*, die mit *Meigen's* Beschreibung, soweit er sie giebt, übereinstimmt.

Männchen. Thorax erzfarbig, mattglänzend; Schildchen sammetartig schwarz; nur 1 Dorsocentralborsten-Paar,

Hinterleib glänzend schwarz, ohne Borsten auf den Ringen und ohne Haarbüschel am Hypopygium. Beine schwarz; Hüftgelenke, Kniee und Wurzel aller Schienen rostgelb. Hinterschenkel auf der Mitte der Oberseite mit 2 aufrecht stehenden Borsten; Hinterschienen im ersten Drittel dünne, dann bald dicker werdend. Vorderschenkel auf der Unterseite mit einigen schräg nach vorne gerichteten stärkeren Borsten; Vorderschienen dünne, im letzten Drittel verdickt und dort auf der Innenseite fein behaart, im Uebrigen auf der Innenseite sehr fein kammartig beborstet.

Eine nachträgliche Vergleichung dieser Art mit denen meiner Sammlung ergab das Resultat, dass *Themira Fallenii Staeger* ganz die gleiche Art ist und als synonym zu *nigricornis* gestellt werden muss.

14. S. Leachi Meig. Eine männliche Type in Paris. Diese Art ist sehr charakteristisch und stimmt überein mit *Schiner's* und unserer bisherigen Auffassung von *Themira Leachi M.* — Im Wiener Museum befinden sich 6 gleiche Exemplare, darunter ein Pärchen in copula.

15. S. putris L. 2 ♂, 2 ♀ in Paris = *Themira putris L.*

16. S. annulipes Meig.; siehe auch S. B. VII. 350. 6 (Nemopoda). — Ein Männchen als Type in Paris, sehr defect, aber noch kenntlich, = *Enicita annulipes M.*

Meig. Syst. Beschr. VII. pag. 349—352.

12. (16.) S. rufipes Meig. 1 ♂, 1 ♀ als Typen in Paris. Das Weibchen ist mit seinem braunen Spitzen-Randfleck auf den Flügeln eine Art der Gattung *Sepsis*. Die männliche Type hat keinen solchen Fleck und ist nichts anderes als *Nemopoda stercoraria R. Desv.* Die Beschreibung, welche *Meigen* von dem männlichen Vorderschenkel entwirft, passt ebenfalls auf diese Art. *Meigen* hat den Flügel des Männchens jedoch nicht richtig beschrieben.

7 Nemopoda varipes Meig. Eine weibliche Type in Paris = *Enicita annulipes M.* Von den übrigen im Bande VII beschriebenen *Macquart*'schen Arten sind in Paris und Wien keine Typen vorhanden.

7. **Cephalia Meigen.** Syst. B. V. 293—294.

1. Cephalia rufipes Meig. Von dieser Art fand ich keine Typen.

2. C. nigripes Meig. 1 ♂ dieser Art befindet sich in der Pariser Sammlung. Es hat ganz schwarze Beine: von der gebräunten Vorderrandzelle an läuft im Zusammenhange

damit ein länglicher Streifen oder eine Querbinde über die Wurzelqueradern bis zu den Wurzelzellen hinab. Eine solche Querbinde ist aber auch schon bei *C. rufipes* angedeutet. Diese Art ist meiner Ueberzeugung nach nichts anderes als ein etwas dunkler gefärbtes und ausgereiftes Exemplar der Art *C. rufipes.*

8. **Lauxania Meig.** Syst. B. V. 295—302.

1. Lauxania cylindricornis Fbr. Meig. In Paris sind 4 Exemplare. die mit unserer Auffassung harmonieren; desgl. einige Exemplare in Wien.

2. L. Elisae Meig. Im Pariser Museum ist kein Exemplar; diejenigen des Wiener Museums sind unserer Auffassung conform.

3. L. aenea Fall. Meig. 3 Exemplare in Paris stimmen mit der *Fallen*'schen Art; ebenso die Wiener Exemplare.

4. L. geniculata Fbr. Meig. 1 Exemplar in Paris, das mit *Meigen's* Beschreibung stimmt, der ich noch das Folgende hinzufügen will: Flügel ganz gelb ohne schwarze Wurzel. Gesicht schwarz; Fühler rothgelb, das dritte Fühlerglied etwas länger und schmäler als bei L. aenea, $3^1/_2$ mal so lang als breit, an der Spitze braun mit pubescenter Borste. Beine so wie *Meigen* sie beschrieben. Thoraxrücken mit 6 Reihen Akrostikalbörstchen zwischen den Dorsocentralborsten. Eine gute Art und mit *L. nitens Lw.* nicht identisch. — Die 5 Wiener Exemplare stimmen mit der Pariser Type überein.

5. L. vitripennis Meig. Ich fand nur ein Weibchen in Paris und kann diese Art mit keiner anderen identificiren: Der glänzend schwarzgrüne Thoraxrücken zeigt nur 4 Reihen von Akrostikalbörstchen zwischen den Dorsocentralborsten. Fühler rothbraun, oben dunkler; drittes Glied kurz und verhältnismässig breit, nur zweimal so lang als breit; Borste pubescent. Beine schwarzbraun mit hellen Knieen. Flügel wasserklar ohne schwarze Wurzel. $2^1/_2$ mm lang.

6. L. atrimana Meig. Diese Art fand ich weder in Paris noch Wien.

7. L. scutellata Meig. 1 ♂ in Paris = *L. aenea Fall.*

8. L. glabrata Fbr. Meig. In Paris keine Type. — Die Exemplare in Wien sind identisch mit der von mir als *L. atrocoerulea* beschriebenen Art (s. Sapromyzidae. Berl. E. Z. XL. 1895. p. 246). Der einzige Unterschied besteht darin, dass der Thorax nicht schwarzblau, sondern schwarzgrün schimmert.

9. L. hyalinata Meig. In Paris fand ich keine Type. — In Wien sind 3 Exemplare beiderlei Geschlechts, die mit *Meigen's* Beschreibung stimmen. Es ist dieselbe Art, welche *Loew* als *Lauxania frontalis* beschrieben hat. Die Art ist aber eine *Sapromyza*; s. meine Notiz. Berl. E. Z. 1895. p. 240. 94.

10. L. longipennis Fbr. Meig. In Paris ist kein Exemplar; jedoch befinden sich einige in Wien, welche unserer *Sapromyza longipennis Fabr.* gleich sind.

11. L. lupulina Fbr. Meig. Sowohl die Typen in Paris als in Wien sind gleichbedeutend mit *Sapromyza lupulina Fbr.*

12. L. albitarsis Meig. Die Art ist weder in Paris noch in Wien vertreten.

13. L. seticornis Fall. Meig. In Paris keine Type. — Das Exemplar in Wien ist = *Pachycerina seticornis Fall.*

Meigen Syst. B. VI. pag. 381—382.

14. L. pallida Meig. In Paris ist keine Type. — 2 Exemplare in Wien sind = *Sapromyza dimidiata Lw.*

15. L. bivittata Meig. 2 Weibchen im Pariser Museum = *Sapromyza longipennis Fbr.*

16. L. grisea Meig. 1 Männchen in Paris = *Sapromyza pallidiventris Fall.*

Meig. Syst. B. VII. 352.

17. L. atripes Meig. Typen dieser Art fand ich weder in Paris noch Wien, trotzdem ist die Art kenntlich, wie ich schon früher glaube nachgewiesen zu haben; s. Sapromyzidae. Berl. E. Z. 1895. 248. 5.

18. L. nigripes Mcq. Meig. In Paris ist ein Weibchen mit der *Meigen*'schen Bezettelung, das durchaus identisch ist mit *Sapromyza frontalis Lw.* Die *Meigen*'sche Beschreibung der Art *L. nigripes*, die nur eine Uebersetzung der von *Macquart* ist, stimmt aber nicht mit der Type überein. Nach *Macquart* sollen die gelben Flügel eine braune Wurzel haben, die Fühlerborste soll langhaarig sein, das ist bei *S. frontalis Lw.* beides nicht vorhanden. — *Lauxania nigripes Meig. (Mcq.)* ist daher nur als Synonym (?) zu *Sapromyza hyalinata Meig.* = *frontalis Lw.* zu stellen.

9. **Lonchaea Fall. Meig.** Syst. B. V. pag. 303—309.

1. Lonchaea chorea Fbr. Meig. 1 ♂, 4 ♀ im Pariser Museum. — Diese Art ist zweifellos identisch mit *L. vaginalis Fall.*, *Zett.* Ob die Art von *Fabricius* mit der

Meigen'schen übereinstimmt, vermag ich nicht zu sagen; vielleicht ist sie wie bei *Zetterstedt* gleichbedeutend mit *L. inaequalis Lw.*; s. meine Bemerk. Lonchaeidae. Berl. E. Z. 1895. 331. 20. — Auch die Wiener Exemplare von *L. chorea Fbr. Meig.* sind mit *L. vaginalis Fall.* identisch.

2. L. nigra Meig. 1 ♀ in Paris. Obschon nur ein Weibchen als Type in Paris vorhanden ist, so erkennt man dasselbe an der langen gewölbten Stirn und den kurzen Fühlern doch sofort als *L. inaequalis Lw.* — Auch die 7 Exemplare beiderlei Geschlechtes in Wien stellen diese Art dar. — Man wird dem *Meigen*'schen Namen daher wohl den Vorrang geben müssen.

3. L. pusilla Meig. In Paris befindet sich 1 Weibchen, das mit *Sapromyza frontalis Lw.* = *hyalinata Meig.* identisch ist. Die *Meigen*'sche Beschreibung widerspricht diesem Befunde nicht.

4. L. tarsata Fall. Meig. 1 ♀ in Paris; es entspricht durchaus der Art, wie *Fallen* und *Zetterstedt* sie aufgefasst haben. — Auch die Wiener Exemplare stellen die gleiche Art dar.

5. L. viridiana Meig. In Paris ist eine weibliche Type, welche meiner früheren Auffassung (s. Lonchaeidae. Berl. E. Z. 1895. p. 340. 39) durchaus entspricht. — Die Wiener Typen stellen dieselbe Art dar.

6. L. aenea Meig. Weder in Paris noch in Wien fand ich eine Type. Ob diese Art der *Zetterstedt*'schen Auffassung Dipt. Sc. VI. 2357 entspricht, bleibt zweifelhaft.

7. L. nigrimana Meig. In Paris befindet sich eine männliche Type. Es ist eine gute bisher unbekannt gebliebene Art, welche neben *L. lasiophthalma* und *crepidaria M.* zu stellen ist, von denen sie sich aber durch sehr schmale Wangen und Backen unterscheidet:

Männchen. Die Augen sind kurz, aber deutlich behaart. Alle Metatarsen sind rothgelb, an den hinteren Beinen auch noch das nächstfolgende Glied. Schüppchen weiss, weissgerandet und gewimpert. Glänzend grünschwarz mit langer struppiger Behaarung des Thoraxrückens, ohne wesentliche Bereifung. Stirn matt, von $^1/_5$ der Kopfbreite. Untergesicht grauschwarz; die Lunula schimmert, von der Seite besehen, fast silberweiss und ist behaart. Die schwarzen Fühler sind sehr klein und kurz; das dritte Glied kaum länger als breit; es reicht bis zur Mitte des Untergesichts. Wangen nicht breiter als das halbe dritte Fühlerglied; Backen nicht breiter als das dritte Fühlerglied, vielleicht von $^1/_8$ der Augenhöhe. Der letzte Hinterleibsring ist etwa $1^1/_2$ mal so lang als der vorletzte. Flügel sehr blass mit ebensolchen Adern. 4 mm lang

8. L. vaginalis Fall. Meig. Von dieser Art sind keine Typen vorhanden.

9. L. parvicornis Meig. Eine weibliche Type in Paris; sie ist mit der unter No. 14 von *Meigen* beschriebenen *L. crepidaria* identisch, ebenfalls mit der von mir beschriebenen Art *L. Corsicana;* s. Lonchaeidae. Berl. E. Z. 1895. 330. 18. Die Behaarung der Augen ist bei dem *Meigen*'schen Weibchen noch deutlich erkennbar. — Die Wiener Typen von *parvicornis M.* stimmen mit der Pariser nicht überein, sind vielmehr identisch mit der nächstfolgenden Art *L. ensifer M.*

10. L. ensifera Meig. Ein Weibchen in Paris, das mit keiner der bisher bekannten Arten übereinstimmt; am nächsten kommt ihr noch die *L. laticornis Meig. Zett.*, von der sie sich aber durch wesentlich kleineres drittes Fühlerglied unterscheidet.

Weibchen. Augen nackt. Tarsen z. Th. rothgelb. Schüppchen weiss, hell-gerandet und gewimpert. Glänzend schwarze Art mit nur schwachem Reif auf dem Thoraxrücken und kurzen Haaren. Stirn mattschwarz von $^1/_3$ der Kopfbreite mit ganz parallelen Augenrändern. Lunula sehr gross, oben mit kurzen schwarzen Härchen. Untergesicht, Wangen und Lunula weisslich bestäubt, grau schimmernd. Fühler sehr klein und schmal; das dritte Glied, $1^1/_2$ mal so lang als breit, reicht bis zur Mitte des Gesichts. Flügel blassgelb mit ebensolchen Adern. $3^1/_2$—4 mm lang.

11. L. latifrons Meig. Von dieser Art steckt ein Weibchen in der Pariser Sammlung ohne Fühler, wie *Meigen* schon angegeben; sie verdient deshalb keine volle Beachtung. Die Augen sind deutlich behaart; die Stirn ist oben am Scheitel von $^1/_3$ der Kopfbreite, wird aber in der Nähe der Fühler noch erheblich breiter und hat Speck- oder Seidenglanz. Lunula und Wangen sind ganz schwarz ohne weissgraue Bereifung; erstere ist sehr gross und behaart. 5 mm lang. — Ich glaube, dass man diese Art unbedenklich als synonym zu *L. lasiophthalma Macq.* stellen kann.

12. L. dasyops Meig. Als Type befindet sich in Paris ein Weibchen, das mit meiner Definition (Lonchaeidae. Berl. ent. Zeit. 1895. p. 328. 15) übereinstimmt.

13. L. laticornis Meig. Ein Weibchen als Type in Paris; es stimmt nicht mit meiner früheren Deutung, wie ich sie auf Grund der *Zetterstedt*'schen Art *laticornis* gegeben; s. Lonchaeidae Berl. ent. Zeit. 1895. 337. 32. Die *Meigen*'sche Art hat anders geformte Fühler, deren drittes Glied an Länge und Breite ein Verhältnis von $2^1/_2$: 1 aufweis't, während die *Zetterstedt*'sche nur ein solches von $1^1/_2$: 1 zeigt; auch hat

die *Meigen*'sche Art schmutzigweisse Schüppchen mit braunem Rand und Wimpern. Meine Bestimmungstabelle führt auf *L. albitarsis Zett.*, die mit *L. laticornis M.* identisch ist. — Meine und *Zetterstedt's* Art *L. laticornis* muss einen anderen Namen erhalten. Ich nenne sie **Lonchaea Zetterstedti.**

14. L. crepidaria Meig. Ein typisches Pärchen ist in Paris vorhanden; beide Exemplare stimmen mit meiner Art *L. corsicana* überein; s. Lonchaeidae. Berl. ent. Z. XI. 330. 18 (1895), ebenso wie mit *L. parvicornis Meig.* Syst. B. V. 307. 9. (1826).

Meigen Syst. Beschr. VII pag. 353.

15. L. leucostoma Meig. Von dieser Art sind in Paris und Wien keine Typen; wahrscheinlich befinden sie sich in der *Förster*'schen Sammlung, die im Besitz des Herrn v. *Röder* ist.

16. L. pumila Meig. desgl.

10. **Trypeta Meig.** Syst. Beschr. V. 310—352.

Die Deutung der *Meigen*'schen Arten ist bereits von *Loew* in seiner Monographie unter Zugrundelegung der Exemplare der *Winthem*'schen Sammlung vorgenommen worden. Es sind daher in dieser Gruppe nur wenige Abweichungen von den Pariser Typen, die ich zu verzeichnen habe.

1. Trypeta continua Meig. Ein Männchen als Type in Paris; 4 Exemplare in Wien. Alle stimmen überein mit der Beschreibung, welche *Loew* in seiner Monographie pag. 43 von *Zonosema alternata Fall.* giebt.

2. T. alternata Fall. Meig. Ein Weibchen in Paris; 6 Exemplare in Wien, welche = *Zonosema Meigenii Lw.* sind. S. Monographie p. 44.

3. T. intermissa Meig. In Paris ist keine Type, dahingegen in Wien ein Weibchen, welches eine *Spilographa* darstellt. *Loew* hat diese Art als fragliches Synonym zu *Spil. Zoë Meig.* hingestellt. Wenn man den Flügel der Type mit der *Loew*'schen Zeichnung in seiner Monographie Taf. IV ♀ vergleicht, so sieht man folgende Unterschiede: die über der hinteren Querader bei *S. Zoë Meig.* liegende schmale Querbinde besteht bei der Type nur aus der Säumung der hinteren Querader und dem gegenüberliegenden Randfleck, der hier nur bis zur zweiten Längsader reicht, so dass der Raum zwischen der zweiten und vierten Längsader frei bleibt. Der kleine Randfleck ist dann seinerseits wieder verbunden mit dem Spitzenfleck, wodurch dieser eine etwas andere Gestalt bekommt. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Wiener Type mit *Sp. Zoë*

Meig. identisch ist und dass derartige Abweichungen in der Ausdehnung der Flügelflecke vorkommen, zumal der Charakter der Zeichnung derselbe bleibt und die Abweichung in der Flügelzeichnung beider Geschlechter eine bedeutende ist. Bis zur Bestätigung dieser Vermuthung wird man aber berechtigt sein, die *Meigen*'sche Art *Sp. intermissa* als selbständige Art weiterzuführen.

4. T. Artemisiae Fbr. Meig. 2 ♂ in Paris; 5 Exemplare in Wien, die übereinstimmend *Spilographa Artemisiae M.* darstellen; s. Loew. Monogr. p. 41. 3.

5. T. Abrotani Meig. In Paris keine Type. — In Wien ein Weibchen, das unserer Auffassung von *Spilographa abrotani M.* gerecht wird; s. Loew. Monogr. p. 39. 1.

6. T. cognata Wied. Meig. 1 ♂ als Type in Paris; 16 Exemplare in Wien. Alle Exemplare = *Acidia cognata Wied.*; s. Loew Monogr. p. 35. 1.

7. T. Zoë Wied. Meig. 2 Männchen in Paris; 5 Exemplare in Wien: alle stimmen mit *Spilographa Zoë Meig.* überein; s. Loew Monogr. p. 42. 4.

8. T. flavescens Fbr. Meig. Ueber diese Art vermag ich keine Auskunft zu geben, da ich weder in Paris noch in Wien Typen fand.

9. T. onopordinis Fbr. Meig. In Paris befindet sich 1 ♂, das mit *Acidia Heraclei L.* übereinstimmt; desgleichen einige Exemplare in Wien; s. Loew Monogr. p. 37. 3.

10. T. arctii Deg. Meig. Im Pariser Museum stecken 2 ♂ und 2 ♀. — *Loew* hat in seiner Monographie p. 53. 3 diese Art als synonym zu *Tr. cylindrica R. Desv.* gestellt. Nach Vergleichung der Pariser und auch der Wiener Typen, welche übereinstimmen, stellt sich die von *Loew* angegebene Synonymie nicht als richtig heraus. Auf dem Thoraxrücken von *Tr. arctii Meig.* stehen deutlich 6 Dorsocentralborsten anstatt der 4 bei *T. cylindrica*; auch ist die Rückenzeichnung mit 6—8 Punktflecken deutlich. Hierdurch ist die Art *T. Jaceae R. Desv.* zweifellos gekennzeichnet. Die Art *T. hexachaeta Lw.* lasse ich bei dieser Frage unberücksichtigt, da *Loew* das Männchen seiner Art nicht gekannt hat und vom Weibchen nur sagt, dass es sich von *T. Jaceae* nur durch eine etwas kürzere und schmälere Legeröhre unterscheide. *Rondani* hat in seinen „Ortalidinae" (1870) p. 38 *Tr. arctii Meig.* bereits zu *Tr. jaceae* gestellt.

11. T. Lappae Meig. 3 Weibchen im Pariser Museum. — *Meigen* hat ausser der *T. falcata Scop.* noch eine andere der nahestehenden Arten mit ungefleckten Schildchen in seiner

Art vereinigt. Eine genaue Bestimmung dieses Exemplares bereitet bei dem mangelhaften Zustand desselben Schwierigkeiten, entbehrt auch wohl weiteren Interesses. — Die Wiener Exemplare stellen die Art *T. falcata Scop.* dar; s. Loew Monogr. p. 54. 5.

12. T. cornuta Fbr. Meig. 1 Weibchen in Paris und einige Wiener Exemplare entsprechen der Art des *Fabricius*; s. Loew Monogr. p. 57. 9.

13. T. tussilaginis Fbr. Meig. 1 ♂ in Paris und einige Exemplare in Wien stimmen mit *T. arctii Deg.* überein; s. Loew Monogr. p. 56. 8.

14. T. Winthemi Meig. 1 ♂ der Pariser Sammlung und die Wiener Exemplare stellen diese Art dar, wie *Loew* sie in seiner Monogr. p. 58. 10 beschrieben hat.

15. T. Wiedemanni Meig. 2 ♂ und 1 ♀ der Pariser Sammlung entsprechen der *Oedaspis Wiedemanni Meig.*; s. Loew Monogr. p. 49. 4.

16. T. florescentiae L. Meig. 1 ♂, 1 ♀ in Paris, die unserer Auffassung entsprechen; desgleichen einige Exemplare in Wien; s. Loew, Die Europ. Bohrfliegen p. 59. 11.

17. T. marginata Fall. Meig. 1 ♂, 1 ♀ in Paris sind = *Sphenella marginata Fall.*; ebenso die Exemplare in Wien. — Siehe Loew. Monogr. p. 76. 1.

18. T. fasciata Fbr. Als Type in Paris 1 ♂; ist keine *Trypetide*, sondern eine *Ortalide* und zwar = *Myennis fasciata Fbr.*, wie *Schiner* bereits F. A. II. 77. mitgetheilt. Auch die Wiener Exemplare sind dasselbe.

19. T. discoidea Fbr. Meig. 1 ♂ in Paris, das ebenso wie die Wiener Exemplare mit *Acidia lychnidis Fbr.* identisch ist. Siehe Loew. Monogr. p. 38. 4.

20. T. Centaureae Fbr. Meig. 1 ♂, 2 ♀ in Paris = *Acidia heraclei L.*; ebenso die Wiener Exemplare. Siehe Loew. Monogr. p. 37. 3.

21. T. lychnidis Fbr. Meig. 1 ♀ in Paris = *Platyparea discoidea Fbr.*; ebenso die Wiener Exemplare; s. Loew Monogr. p. 27. 3.

22. T. rotundiventris Fall. Meig. 1 ♂ in Paris = *Acinra rotundiventris Fall.*; desgleichen in Wien; s. Loew. Monogr. p. 31. 3.

23. T. cardui L. Meig. 1 ♂ in Paris = *Urophora cardui L.*, wie die Wiener Exemplare; s. Loew Monogr. p. 74. 12.

24. T. stylata Fbr. Meig. 1 ♂, 1 ♀ in Paris =

Urophora stylata Fbr., wie die Wiener Exemplare. Siehe Loew. Monogr. p. 71. 7.

25. T. cuspidata Meig. 2 Weibchen in Paris. — *Loew* hat diese Art in seiner Monographie p. 72. 8 als synonym zu *Urophora solstitialis* gestellt auf Grund des Befundes der Wiener Typen, welche diese Art darstellen. Meine Vergleichung der Pariser Typen kommt zu einem anderen Resultat. Die *Meigen*'schen Exemplare haben ganz den Charakter der Flügelzeichnung von *Urophora stylata*, nur mit dem Unterschiede, dass eine vierte Querbinde an der Flügelwurzel sehr deutlich vorhanden ist. Die Krümmung der zweiten über der kleinen Querader liegenden Querbinde, die milchweisse Färbung der Flügel verbieten es, diese Thiere mit *U. solstitialis* zusammenzuwerfen. Da ich mit den übrigen bekannten Arten auch keinerlei Uebereinstimmung habe finden können, so wird man *U. cuspidata Meig.* wohl als eine besondere Art beibehalten können, die sicher früher oder später wird aufgefunden werden, so dass sich ihre Unterschiede von den nah verwandten übrigen Arten dann besser werden befestigen lassen, als ich dies nach 2 Exemplaren zu thun vermag: Die erste braune Binde liegt über den Wurzelzellen zwischen der ersten und sechsten Längsader; in der Vorderrandzelle ist sie nur schwach ausgebildet. Die zweite läuft stark bogenförmig vom Randmal über die kleine Querader bis zur fünften Längsader. Die dritte und vierte Querbinde sind verbunden; die dritte geht parallel zur zweiten bis an den Flügelhinterrand; der Zwischenraum zwischen der zweiten und dritten Querbinde ist 2—3 mal so breit als die dritte Querbinde.

26. T. aprica Fall. Meig. In Paris nur 1 Exemplar ohne Hinterleib, das aber trotzdem als *Urophora aprica* zu erkennen ist, wie *Loew* sie in seiner Monographie p. 73. 10 geschildert hat. In Wien fand ich keine Typen.

27. T. solstitialis L. Meig. In Paris kein Exemplar. Die Wiener stimmen mit *Urophora solstitialis L.* überein; s. Loew. Monogr. p. 72. 8.

28. T. pugionata Meig. 1 ♂, 1 ♀ in Paris = *Urophora solstitialis L.* Auch in Wien befindet sich ein gleiches Weibchen; s. Loew Monogr. p. 72. 8.

29. T. quadrifasciata Meig. 1 ♂, 1 ♀ in Paris = *Urophora quadrifasciata Meig.*; desgleichen die Exemplare in Wien; s. Loew. Monogr. p. 75. 13.

30. T. signata Meig. 2 ♂ in Paris = *Rhagoletis cerasi L.*; ebenso wie die Typen in Wien; s. Loew. Monogr. p. 45. 1.

31. T. arnicae L. Meig. 2 ♂ und 1 ♀ in Paris =

Oxyphora flava Geoffr.; ebenso wie die Typen in Wien; s. Loew. Monogr. p. 81. 3.

32. T. Westermanni Meig. In Paris sind keine Typen. — Die Wiener Exemplare = *Oxyphora Westermanni Meig.*; s. Loew. Monogr. p. 80. 2.

33. T. parietina L. Meig. 1 ♂, 1 ♀ in Paris = *Oxyna parietina L.*; desgl. die Exemplare in Wien; s. Loew. Monogr. p. 85. 1.

34. T. corniculata Fall. Meig. 2 ♂ in Paris = *Oxyphora corniculata Zett., Fall.* In Wien sind einige Typen derselben Art; s. Loew Monogr. p. 83. 5.

35. T. leontodontis Deg. Meig. 2 Männchen und 2 Weibchen in Paris; sie stimmen mit *Tephritis leontodontis Deg.* nach unserer Auffassung überein; ebenso die Exemplare in Wien; s. Loew. Monogr. p. 106. 15.

36. T. flavicauda Meig. 1 ♀ in der Pariser Sammlung stimmt mit *Tephritis arnicae L.*, wie *Loew* diese Synonymie bereits in s. Monogr. p. 99. 5 angegeben hat. — Die Wiener Exemplare sind identisch mit *Tephritis leontodontis*; die Flügel sind ganz genau von derselben Flügelzeichnung; die rostrothe Legeröhre, welche *Meigen* als Unterscheidungsmerkmal mit angiebt, kommt ebenfalls bei *T. leontodontis* vor. In zweifelhaften Fällen wird jedoch die Pariser Type für die Auslegung maassgebend bleiben müssen.

37. T. confusa Meig. 1 ♂, 1 ♀ in Paris = *Tephritis bardanae Schrk.*; ebenso wie die Wiener Typen; s. Loew. Monogr. p. 108. 17.

38. T. hyoscyami L. Meig. 1 ♀ von Paris = *Tephritis hyoscyami L.* nach *Loew*; desgl. die Wiener Exemplare; s. Loew. Monogr. p. 110. 20.

39. T. heraclei Fbr. Meig. 1 Pärchen in Paris = *Tephritis postica Lw.*, wie die Wiener Exemplare; s. Loew. Monogr. p. 111. 21.

40. T. gemmata Meig. In Paris findet sich keine Type. Die Wiener Exemplare stellen *Tephritis guttata Fall.* dar; s. Loew. Monogr. p. 109. 18.

41. T. laticauda Meig. Ueber diese Art vermag ich keine Auskunft zu geben, da Typen weder in Paris noch in Wien vorhanden sind. *Schiner* beschreibt sie F. A. II. 163.

42. T. absynthii Fbr. Meig. In Paris befindet sich ein Pärchen, welchem man eine andere Deutung geben muss, als *Loew* dies gethan: diese Thiere stimmen nicht mit *Oxyna absynthii Fbr.*, sondern mit *Oxyna elongatula Lw.* überein.

Die Wiener Exemplare sind = *Oxyna absynthii.* — Sieht man sich die Flügelzeichnung bei *Meigen* Taf. L. fig. 12 an, so wird sofort klar, dass hier nicht die *Fabricius*'sche Art vorliegen kann und dass die Wiener Exemplare daher nicht als die richtigen Typen angesehen werden können.

43. T. irrorata Fall. Meig. 2 Männchen in der Pariser Sammlung; sie stimmen wie die Wiener Exemplare mit *Tephritis irrorata Fall.* überein; s. Loew. Monogr. p. 97. 2.

44. T. guttularis Meig. 1 ♂ in Paris = *Carphotricha guttularis Meig.* — Die Wiener Exemplare stimmen ebenfalls mit der Pariser Type überein; Loew Monogr. p. 77. 1.

45. T. pupillata Fall. Meig. 1 ♂ in Paris = *Carphotricha pupillata Fall.;* ebenso die Wiener Exemplare; s. Loew. Monogr. p. 78. 2.

46. T. pardalina Meig. 1 ♂ in Paris, das, wie *Loew* in seiner Monographie p. 78. 2 schon hervorgehoben hat, nichts anderes ist als *Carphotricha pupillata Fall.* Die von *Meigen* hervorgehobenen Unterschiede in der Zeichnung des Gesichtes scheinen nur geschlechtlicher Art zu sein.

47. T. terminata Fall. Meig. Ich fand keine Type in Paris und Wien. Dass hier nicht die *Fallen*'sche Art, welche = *Urellia stellata Füssli* ist, vorliegen kann, sieht man schon aus der Zeichnung, welche *Meigen* Taf. L. fig. 10 gegeben hat; aus diesem Grunde hat *Loew* diese *Meigen*'sche Art auch nicht gedeutet. Ich vermuthe, dass hier eine uns noch unbekannte Art der Gattung *Urellia* vorliegt; vielleicht ist *Schiner's* Deutung richtig, der sie zu *Tr. mamulae Frfld.* ? stellt; s. F. A. II. 168.

48. T. radiata Fbr. Meig. 1 Pärchen in der Pariser Sammlung, das der bekannten *Urellia stellata Füssli* entspricht. ebenso wie die Exemplare in Wien; s. Loew Monogr. p. 119. 4.

49. T. eluta Meig. 1 Pärchen in Paris = *Urellia eluta Meig.;* ebenso wie die Exemplare in Wien.; s. Loew. Monogr. p. 117. 1.

50. T. Sonchi L. Meig. 1 Pärchen in Paris = *Ensina sonchi L.;* desgleichen die Wiener Exemplare; s. Loew. Monogr. p. 64. 1.

51. T. Venigeri Meig. Von dieser Art sind Typen nicht vorhanden; der *Meigen*'schen Zeichnung nach ist es eine Art der Gattung *Trypeta* s. str. mit ungefleckten Flügeln, die man ohne Type nicht wird entziffern können. *Loew* hat sie als Variante von *Trypeta colon* aufgefasst.

52. T. colon Meig. 2 ♀ in Paris, welche mit *Loew's* Definition in seiner Monographie p. 60. 12 übereinstimmen.

53. T. serrulatae L. Meig. 1 Pärchen in Paris = *Trypeta dentata Lw.*; die Wiener Exemplare stimmen mit den Pariser Typen überein; s. Loew, Monogr. p. 63. 16.

54. T. pallens Wied. Meig. 1 Männchen, 2 Weibchen in Paris, welche gleichbedeutend sind mit *Trypeta serrulatae L.* ebenso wie die Wiener Exemplare; s. Loew Monogr. 62. 15.

Meigen hat in seinen „Zusätzen" Band V. pag. 347—352 noch in seiner Beschreibung mit aufgenommen die Arten *Trypeta punctata Schr., tanaceti Schr., berberidis Schr., placida Schr., bardanae Schr., obsoleta Wied., guttata Fall., aestiva Meig. = discoidea Fall., sphondylii Schr.*
Von diesen Arten fand ich nur die Art:

61. T. guttata Fall. Meig. 1 Exemplar *(Tephritis)* im Wiener Museum. *Loew* hat diese *Meigen*'sche Art als synonym zur *Fallen*'schen gestellt; sie stimmt jedoch mit *Loew's* Darstellung Monogr. p. 109. 18 nicht überein. Ich kann sie auch mit keiner der *Loew*'schen *Tephritis*-Arten identificiren; das Randmal hat keinen hellen Fleck; die Flecken sind überhaupt sehr sparsam angeordnet; es ist wahrscheinlich eine neue Art; auch *Loew* hat sie nur als zweifelhaftes Synonym zu *Tephritis guttata Fall.* gestellt.

Meigen. Syst. Beschr. VI. p. 382.

64. T. Gaedii Meig. Ein Exemplar in der *Winthem*schen Sammlung = *Anomoea antica Wied.*

Die von *Meigen* in seinem Band VII p. 353—356 aufgeführten *Macquart*'schen Beschreibungen sind durch kein Exemplar belegt worden; dahingegen finden sich ausser einer *Wiedemann*'schen Type noch einige i. litt. Namen mit Typen, die ich hier noch anführen will.

In Paris: *Trypeta Neesii Meig.* i. litt. = *Tephritis fallax Lw.*
In Wien: *Trypeta Foudrasii Meig.* i. litt. = *Oedaspis multifasciata Lw.*
Trypeta Solieri Meig. i. litt. = *Acinra tibialis R.-Desv.*
Trypeta bidentis Meig. i. litt. = *Oxyna elongatula Lw.*

Trypeta stigmataspis Wied. Zweifl. II. 478. 3 ist eine *Trypeta* s. str. aus Süd-Russland. Type von Wied.
80. T. longicauda Meig. fand ich nicht mehr vor.

11. **Tetanops Fall.** Meig. Syst. B. V. 353—354.

1. Tetanops myopina Fall. Meig. Die Pariser Exemplare (Typen von *Fallen*) stimmen mit unserer Auffassung vollkommen überein. Ebenso die Exemplare in der *Winthem*'schen Sammlung. In letzterer befindet sich noch eine andere Art, die

weder mit *myopina Fall.*, noch mit den übrigen bekannten Arten unserer Fauna übereinstimmt und zwar: *trimaculata Lw.*, *psammophila Lw.*, *pictipennis Lw.*, *laticeps Lw.*, *impunctata Lw.*, *flavescens Mcq.*, *contarinii Rond.* Ich halte sie für eine gute Art. Das Exemplar (♀) ist von *Wiedemann* bezettelt und benannt als „*nasuta*"; leider ohne Angabe der Herkunft.

T. nasuta ♀. Thorax und Kopf ähnlich gefärbt und punktirt wie bei *T. myopina Fall.* Beine ebenfalls ganz rothgelb. Der glänzend schwarze Hinterleib hat auf den letzten 3 Ringen ausser der grau bestäubten Rückenlinie und dem grau bestäubten Hinterrandsaum noch grosse kreisrunde graue Seitenflecke, die bei keiner der obenaufgeführten Arten vorkommen. Die Flügel sind ähnlich, aber weit schwächer gefleckt als bei *T. myopina;* nur die beiden Queradern und das Randmal sind ein wenig gebräunt; an der Spitze der Längsadern ist kaum eine Trübung wahrzunehmen; ferner sind die dritte und vierte Längsader ganz parallel, nicht convergirend wie bei *T. myopina.* 5 mm lang. 3 Exemplare.

12. Psila Meig. Syst. Beschr. V. 355—361.

1. Psila fimetaria L. Meig. 1 ♂, 1 ♀ in Paris, die mit der *Linné*'schen Art übereinstimmen. 4 Exemplare in Wien desgl.

2. P. pallida Fall. Meig. 1 ♂ in Paris, das mit der *Fallen*'schen Art identisch ist (nach Typen der *Zetterstedt*'schen Sammlung). — In Wien stecken 4 Exemplare als *P. pallida Fall.*, die aber nicht mit der Pariser Type übereinstimmen; sie gehören vielmehr zur nächststehenden Art *Ps. rufa Meig.*

3. P. rufa Meig. Diese Art ist in Paris nicht vertreten. Die Type in der *Wiedemann*'schen Sammlung, von der *Meigen* spricht, habe ich in Wien nicht auffinden können. Trotzdem ist es eine selbständige Art, die der *Ps. fimetaria* am nächsten kommt; sie ist kleiner und hat kreisrunde Augen, wodurch sie sich am leichtesten von ersterer unterscheiden lässt, wie *Schiner* F. A. II. 203 richtig angiebt.

4. P. bicolor Meig. In der Pariser Sammlung befindet sich 1 Pärchen, 5 Exemplare in Wien. In der Beborstung kommt diese Art der *Ps. ephippium Zett.* gleich, unterscheidet sich aber durch nicht gestriemten Thoraxrücken.

5. P. pectoralis Fall. Meig. 1 ♀ in Paris, das mit der *Fallen*'schen Art übereinstimmt; ist nur eine Farben-Variante von *Ps. rosae Fbr.* Die Wiener Exemplare stimmen ebenfalls damit überein.

6. P. rosae Fbr. Meig. 1 ♂ in Paris stimmt mit der Art des *Fabricius* nach unserer Auffassung überein. *Ps. pectoralis* ist die hellere, *rosae* die dunklere Form.

7. P. nigricornis Meig. 1 ♂ in Paris. Auch diese Form stimmt in Grösse und Beborstung ganz mit *Ps. rosae* überein, hat aber ein ganz schwarzes drittes Fühlerglied. Ich halte auch diese Art nur für eine dunklere Variante von *Ps. rosae.* 5 Exemplare im Wiener Museum, die mit der Pariser Type übereinstimmen.

8. P. nigra Fall. Meig. 1 Exemplar in Paris, das nicht mit der *Fallen*'schen Art identisch ist; sie stimmt überein mit *Ps. atra Meig.*, welche 4 Dorsocentralborsten-Paare hat; die *Fallen*'sche Art hat deren nur 3. — Das Wiener Exemplar gehört ebenfalls nicht zur *Fallen*'schen Art, sondern zur nächstfolgenden Art, *Ps. gracilis Meig.*

9. P. gracilis Meig. 1 ♀ in Paris. Eine gute Art mit nur 1 Paar Dorsocentralborsten. *Zetterstedt* hat das dazugehörige Männchen als *Ps. fuscinervis* beschrieben, spricht dabei aber auch schon die Vermuthung aus, dass seine Art die *Meigen*'sche Art *gracilis* darstellen könne.

10. P. atra Meig. 1 ♂ in Paris. Type ist defect, man sieht aber noch deutlich die 4 Paar Dorsocentralborsten, wenn auch zum Theil abgebrochen; mit *Ps. morio Zett.* nicht identisch. — Die Wiener Typen (5 Exemplare) sind eine ganz andere Art; sie stimmen mit *gracilis Meig.* = *fuscinervis Zett.* überein.

11. P. villosula Meig. In Paris ist kein Exemplar dieser Art. — Die 5 Exemplare des Wiener Museums sind identisch mit *Ps. gracilis Meig.*

12. P. atrimana Meig. Von dieser Art fand ich nichts mehr vor, weder in Paris noch in Wien.

13. P. signata Fall. Meig. Auch von dieser Art habe ich nichts finden können; wahrscheinlich ist dieselbe auch garnicht in *Meigen's* Sammlung vertreten gewesen; aber *Meigen* hat in *Fallen's* Sammlung das Männchen und das Weibchen gesehen und sich hiernach seine Notizen gemacht. *Meigen's* Aeusserung p. 361, dass diese Art vielleicht zur Gattung *Sapromyza* gehöre, deutet darauf hin, dass er das *Fallen*'sche Weibchen gesehen hat, welches, wie *Zetterstedt* VI. p. 2409. 20 erzählt, eine *Palloptera ustulata* sein soll. Vor einer Reihe von Jahren habe ich diese Art in *Zetterstedt's* Sammlung gesehen und kann darüber einige Angaben machen: Die Zetterstedt'sche nächstfolgende Art „*Scatophaga latipalpis*" p. 2411. 21 ist das zugehörige Weibchen, wie man unschwer erkennt. Diese Art erinnert in ihrer Kopfform mit den deutlichen

Mundborsten an *Piophila* und wird als eine besondere Gattung der *Sepsiden* zu behandeln sein. Was diese Gattung besonders charakterisirt, ist die abweichende Flügeladerung, denn die dritte Längsader biegt nicht nach hinten um, wie bei *Piophila* oder auch bei den *Psilinen*, sondern nach vorne, so dass die erste Hinterrandzelle durch deutliche Divergenz der dritten und vierten Längsader an der Flügelspitze weit geöffnet erscheint; die Spitzen der zweiten, dritten und vierten Längsader sind fleckenartig gebräunt; siehe Fig. Die hinteren Wurzelzellen sind sehr klein, die Analzelle ist nicht winklig, sondern bauchig begrenzt; die beiden Queradern sind schwach gebräunt. Die Flügel haben eine breite abgerundete Spitze und sind etwas milchig getrübt. Die Scheitel- und die 4 Schildborsten sind bei dem Männchen gelb, bei dem Weibchen schwarz; letzteres hat auch breite Taster, unterscheidet sich sonst nur durch etwas verdunkelte Beine; letztere haben keinerlei Borsten, sondern sind nur zart behaart; bei dem Männchen ist der Hinter-Metatarsus nebst dem zweiten Gliede etwas verdickt. Ich nenne diese Gattung: **Pseudoseps.**

Flügel
von
Pseudoseps signata Fall.
Schematische Zeichnung.

Meigen. Syst. B. VII. 357.

Die beiden *Macquart*'schen Arten *Ps. dubia* und *intermedia* sind in *Meigen's* Sammlungen nicht vertreten.

13. **Loxocera Meig.** Syst. Beschr. V. 362—366.

1. Loxocera ichneumonea L. Meig. 1 ♂, 1 ♀ in Paris; stimmen mit *Meigen's* und *Schiner's* Beschreibung. 4 Exemplare in Wien desgleichen.

2. L. elongata Meig. 1 Pärchen in Paris, stimmt mit unserer Auffassung. 6 Exemplare in Wien ebenso.

3. L. sylvatica Meig. 1 Pärchen in der Pariser Sammlung. Das Männchen entspricht *Meigen's* und *Schiner's* Beschreibung hinsichtlich der schwarzen Gesichtsstrieme und der fast nackten Fühlerborste. Das Weibchen kann als Type nicht angesehen werden, obgleich es den *Meigen*'schen Zettel trägt; es hat eine kurz gefiederte Fühlerborste, ein ganz rothgelbes Gesicht und ist 7½ mm lang; es ist = *L. ichneumonea L.*

5. L. fulviventris Meig. 1 Weibchen der Pariser Sammlung; stimmt mit *Schiner's* und *Meigen's* Beschreibung;

es ist die kleinste Art mit den längsten Fühlern; das Thier ist ohne Fühler nur $3\frac{1}{2}$ mm lang; die Fühler haben fast die Länge von 2 mm.

14. **Platystyla Meig.** Syst. B. VII. 357. und V. 366 *(Loxocera).*

1. Platystyla Hoffmannseggi Meig. Ein zerbrochenes verstaubtes Exemplar in Paris und 2 gut erhaltene Exemplare in Wien, die mit unserer Auffassung übereinstimmen.

15. **Chyliza Fall.** Meig. Syst. B. V. 367—369.

1. Chyliza leptogaster Panz. Meig. 1♂ in Paris; stimmt mit *Meigen's* und *Schiner's* Beschreibung. — Im Wiener Museum befinden sich 11 Exemplare.

2. C. atriseta Meig. 1 ♂ der Pariser Sammlung; 2 Exemplare in *Winthem's* Sammlung, welche sich mit unserer Auffassung decken.

3. C. vittata Meig. 1 ♂ in Paris, stimmt mit *Meigen's* Beschreibung.

16. **Lissa Meig.** Syst. B. V. 370—371.

1. Lissa loxocerina Fall. Meig. Im Pariser Museum: 1 Exemplar ohne Hinterleib und Fühler; ein anderes ohne Kopf und Hinterleib, die aber im Uebrigen mit *Meigen's* und *Schiner's* Beschreibung übereinstimmen. 6 Exemplare in der *Winthem*'schen Sammlung.

17. **Tetanura Fall.** Meig. Syst. B. V. 372—373.

1. Tetanura pallidiventris Fall. Meig. Von dieser Art existiren keine Typen in *Meigen's* Sammlung, weder in Paris noch in Wien; es werden auch früher wohl keine vorhanden gewesen sein. *Meigen* wird seine Beschreibung aber bei Besichtigung der *Fallen*'schen Sammlung angefertigt haben; sie stimmt überein mit den Exemplaren, welche ich aus Livland besitze.

18. **Tanypeza Fall.** Meig. Syst. B. V. 374—375.

1. Tanypeza longimana Fall. Meig. 1 Exemplar in der Pariser Sammlung, das der *Fallen*'schen Art entspricht. — 8 Exemplare in *Winthem's* Sammlung. ebenso.

19. **Calobata Meig.** Syst. B. V. 376—381.

1. Calobata petronella L. Meig. 1 ♂ der Pariser

Sammlung und 4 Exemplare in *Winthem's* Sammlung stimmen mit unserer Auffassung der *Fallen*'schen Art überein.

2. C. cibaria L. Meig. 1 ♂, 1 ♀: das Männchen ohne Hinterleib im Pariser Museum stimmt im Uebrigen mit *Linné's* Art. 2 Exemplare der *Winthem*'schen Sammlung desgleichen.

3. C. cothurnata Panz. Meig. 1 Pärchen in Paris stimmt nach der Bestimmungstabelle von *Loew;* s. Berl. Ent. Z. 1870. 211. — 4 Exemplare in Wien ebenso.

4. C. femoralis Meig. 2 Männchen in Paris; *Meigen* spricht von beiden Geschlechtern. Die Art hat am meisten Aehnlichkeit mit *C. cibaria L.*, sowie man auch nach der *Loew*'schen Bestimmmungstabelle auf *C. cibaria* oder *C. trivialis Loew* hingeführt wird; jedoch sind nicht nur die Beine anders gefärbt, sondern auch die Copulationsorgane von abweichender Form; sie muss deshalb als eine selbständige Art gelten.

5. C. sellata Meig. 1 ♀ in Paris. Die Type ist etwas defect. Der Rücken ist zerstört; es fehlen Hinterleib und Tarsen. Nach den Ueberresten der Type und nach der Beschreibung liegt hier nichts anderes vor als ein schwach gefärbtes Exemplar der *C. cibaria L.*

6. C. ephippium Fabr. Meig. 2 Pärchen in Paris sowie einige Exemplare in Wien sind in Uebereinstimmung mit *Schiner's* und *Loew's* Auffassung von der Art des *Fabricius.*

7. C. calceata Fall. Meig. In Paris sind keine Typen. Einige Exemplare der *Winthem*'schen Sammlung repräsentiren die *Fallen*'sche Art.

Meigen. Syst. B. VII. 359.

8. C. palustris Meig. Die Typen dieser Art müssen leider verloren gegangen sein; ich konnte sie weder in Paris noch in Wien entdecken. Man wird sie als selbständige Art weiterführen müssen.

20. **Micropeza Meig.** Syst. B. V. 382—384.

1. Micropeza lateralis Meig. Von dieser wenig gekannten Art befinden sich in der *Winthem*'schen Sammlung 11 Exemplare, welche mit der Beschreibung übereinstimmen, die *Loew* in der Berl. Ent. Z. 1868. p. 161—162 von südfranzösischen und italienischen Exemplaren gegeben hat. 1 weibliche Type in Paris.

2. M. corrigiolata L. Meig. 1 Pärchen der Pariser und 6 Exemplare der *Winthem*'schen Sammlung repräsentiren die allgemein bekannte *Linné*'sche Art.

21. **Ulidia Meig.** Syst. B. V. 385—387.

1. Ulidia demandata Fbr. Meig. 1 Weibchen in Paris stimmt mit *Chrysomyza demandata Fbr.* — 9 Exemplare in Wien ebenfalls.

2. U. erythrophthalma Meig. 1 ♂ der Pariser Sammlung und 3 Exemplare der *Winthem*'schen kommen mit unserer Auffassung überein.

3. U. nitida Meig. In Paris als Type 1 Weibchen, dem der Kopf fehlt. *Meigen* sagt, dass die Füsse ganz schwarz seien und dass dies Thier sich nur dadurch von der vorigen unterscheide. Nun ist aber an der *Meigen*'schen Type der Metatarsus der Mittel- und Hinterbeine (Vorderbeine fehlen) deutlich rothgelb; auch die folgenden Glieder sind zum Theil roth, das letzte Glied ist erst entschieden schwarz. Die Flügel sind braungelblich gefärbt mit Ausnahme der Wurzel bis zur Gabel der zweiten und dritten Längsader, aber diese Färbung sehe ich auch bei *U. erythrophthalma.* Eine Verschiedenheit von letzterer Art konnte ich nicht feststellen. — In Wien befindet sich ebenfalls ein gut erhaltenes Weibchen mit schwarzen Tarsen an den Vorderbeinen; dies ist aber auch bei *U. erythrophthalma* der Fall. Es geht hieraus hervor, dass *Meigen's* Beschreibung ungenau ausgefallen ist und dass eine neue Art hier nicht vorliegt.

22. **Timia Meig.** Syst. B. V. 388—389.

1. Timia apicalis Meig. In Paris giebt es keine Type. — Ein Exemplar fand ich in der *Winthem*'schen Sammlung, das mit unserer Auffassung von dieser Art in Uebereinstimmung ist (*Ulidia apicalis M.*).

23. **Platystoma Meig.** Syst. B. V. 390—393.

1. Platystoma umbrarum Fbr. Meig. Ein Weibchen der Pariser Sammlung und 9 Exemplare in der *Winthem*'schen; sie repräsentiren alle die Art des *Fabricius.*

2. P. seminationis Fbr. Meig. Ein Pärchen in Paris und 4 Exemplare in Wien. Auch hier sind Abweichungen nicht zu constatiren.

3. P. rufipes Meig. 1 ♂ in der *Winthem*'schen Sammlung. Es stimmt mit *Meigen's* Beschreibung überein und ist als gute Art anzusehen.

24. **Piophila Fall. Meig.** Syst. B. V. 394—398.

1. Piophila casei L. Meig. 1 ♂, 2 ♀ in Paris

stimmen mit *Schiner's* Auffassung überein. 15 Exemplare in *Winthem's* Sammlung desgleichen.

2. P. atrata Fbr. Meig. In Paris sind keine Typen. — In Wien sind 10 Exemplare; sie zeichnen sich durch matt erzfarbenen Thoraxrücken aus, auf welchem 3 feine vertiefte Linien die Lage der Haare und Borsten andeuten. Schenkelbasis rothgelb. Die dritte und vierte Längsader sind etwas gebogen (Unter den 10 Exemplaren sind noch andere Arten.). *Schiner* stellt *P. atrata Fbr.* zu *P. casei L.*

3. P. nigrimana Meig. 1 ♀ in Paris. Stirn matt rothgelb ohne Grübchen. Vorderbeine schwarz mit rothgelben Hüften, Schenkel-Wurzeln und Knieen; hintere Beine ganz hell rothgelb. Flügel wasserklar, Adern blassgelb. — In Wien sind 4 Exemplare, die mit der Pariser Type übereinstimmen.

4. P. foveolata Meig. 1 Pärchen in Paris. Die *Meigen*'sche Beschreibung passt. *Schiner's* Art hat ein schwarzbraunes Fühlerglied, ist aber doch dieselbe Art. — 4 Exemplare in der *Winthem*'schen Sammlung.

5. P. nigriceps Meig. 1 Pärchen in copula in Paris. Schildchen flach und querrunzelig. Kopf ganz schwarz, Fühler rothbraun. Vorderbeine bis auf Hüften und Kniee schwarz. Hintere Beine gelb, Schenkel mit breiter Binde auf der Mitte; Schienen mit schmaler Binde im zweiten Drittel; Endtarsenglieder schwarzbraun. Stirne glatt, gewölbt, ohne Eindruck und ohne Hervortreten des Scheiteldreiecks. Der letzte Abschnitt der vierten Längsader ist zweimal so lang als der vorletzte. — In Wien 8 Exemplare.

6. P. nigricornis Meig. 1 Exemplar in Paris. — Schildchen gewölbt, glatt. Stirne dunkelroth, Fühler dunkelbraun. Beine gelb; alle Schenkel bis auf die äusserste Wurzel und Spitze schwarzbraun. Der letzte Abschnitt der vierten Längsader ist zweimal so lang als der vorletzte. — Das Wiener Exemplar mit Zettel von *Meigen* = *Psila gracilis Meig.*

7. P. scutellaris Fall. Meig. Diese Art ist weder in Paris noch in Wien vertreten, ist uns aber als *Saltella scutellaris Fall.* bekannt.

Meig. Syst. B. VI. p. 383—384.

8. P. flavitarsis Meig. 1 Weibchen ohne Kopf in Paris. Ganz glänzend schwarz. Die Tarsen der hinteren Beine (nicht der hintersten, wie *Meigen* schreibt) sind rothgelb, ihre letzten Glieder jedoch verdunkelt. Das Schildchen ist flach, quergerunzelt. Thorax und Hinterleib sind ausserordentlich stark glänzend; die Flügel sind wasserklar; zweite, dritte und vierte Längsader ganz parallel; der letzte Abschnitt der vierten Längsader ist 3½ mal so lang als der vorletzte.

9. P. affinis Meig. Es existirt keine Type in Paris und Wien.
10. P. confinis Meig. desgl.
11. P. varipes Meig. desgl.

Meigen. Syst. B. VII. 360—362.

12. P. distincta Meig. 1 Weibchen in Paris = *Saltella scutellaris Fall.*
13. P. pusilla Meig. fehlt in Paris und Wien.
14. P. latipes Meig. desgl.
18. P. laevigata Meig. desgl.
19. P. vicina Meig. desgl.

25. **Homalura Meig.** Syst. B. pag. 399—400.

1. Homalura tarsata Meig. Eine Type dieser Gattung fand ich nicht vor.

26. **Thyreophora Meig.** Syst. B. V. p. 401—402.

1. Thyreophora cynophila Panz. Meig. 1 Pärchen in Paris; auch in Wien ist ein Exemplar. *Meigen's* Beschreibung und Zeichnung sind sehr kenntlich; siehe meine Notizen bei *Scatophaga furcata Fbr.*

27. **Actora Meig.** Syst. B. V. 403—404.

1. Actora aestuum Meig. 1 Pärchen in Paris; 8 Exemplare in *Winthem's* Sammlung stimmen mit der bekannten Art überein.

28. **Lipara Meig.** Syst. B. VI. 1—2.

1. Lipara lucens Meig. In Paris ist keine Type. — In Wien sind 3 Exemplare, welche *Meigen's* Beschreibung und unserer Auffassung entsprechen. — Laut Zettelnotiz an der Type ist *Homalura grisea Wiedem.* Zweifl. II. 573. 1 identisch mit *Lipara lucens Meig.*

29. **Lucina Meig.** Syst. B. VI. 2—3.

1. Lucina fasciata Meig. 1 ♂ in Paris und 1 Exemplar in Wien stimmen mit der Beschreibung und unserer Auffassung.

30. **Eurina Meig.** Syst. B. VI. 3—5.

1. Eurina pubescens Meig. In Paris keine Type. — In Wien 2 Exemplare der bekannten Art.

2. E. lurida Meig. 1 Männchen in der Pariser Sammlung. Thorax von rothgelber Grundfarbe, jedoch auf dem Rücken und an den Brustseiten zum grossen Theil schwarzbraun; vorne am Halsschild und an den Schulterbeulen ist die rothgelbe Farbe intact; auf der Mitte des Rückens liegt ein breiter, vorne noch sichtbarer Mittelstreifen, der mit den Seitenstreifen zusammenfliesst; auch das Schildchen ist fast ganz verdunkelt. Prothorax rothgelb. Behaarung kurz, schwarz; Punktirung deutlich. Kopf rostgelb mit grossem deutlichem Stirndreieck, punktirt nebst glänzender Mittelfurche. Fühler rostgelb; drittes Glied mit schwarzem Ober- und Vorderrande und kurzer, schwarzer, nackter, dicker Borste. Taster, Schwinger, Beine und Hinterleib rostgelb, letzterer mit einigen unregelmässig braunen Flecken. Flügel schmutzig braungelb; die kleine Querader steht im zweiten Drittel der Diskoidalzelle; dritte und vierte Längsader parallel; letzter Abschnitt der vierten Längsader dreimal so lang als der vorletzte. Kleine, schmal gebaute, verhältnismässig nackte Art von $4\frac{1}{2}$ mm Länge.

3. E. clypeata Meig. In Paris und Wien keine Type. Das Exemplar soll im Berliner Museum und wird vielleicht mit der vorigen identisch sein.

31. **Orygma Meig.** Syst. B. VI. 6.

1. Orygma luctuosa Meig. In Paris 1 Exemplar ohne Hinterleib; 6 Exemplare in Wien sind in Uebereinstimmung mit unserer Auffassung.

32. **Camarota Meig.** Syst. B. VI. 7.

1. Camarota flavitarsis Meig. 1 ♂ in Paris; desgleichen 6 Exemplare in Wien; sie stimmen mit *Meigen's* Beschreibung überein.

33. **Coelopa Meig.** Syst. B. VI. 8—9.

1. Coelopa frigida Meig. 1 ♂ in Paris; 9 Exemplare in der *Winthem*'schen Sammlung; sie stimmen mit *Meigen's* und *Schiner's* Beschreibung.

34. **Sciomyza Meig.** Syst. B. VI. 9—21.

1. Sciomyza simplex Fall. Meig. Eine männliche Type in Paris. 3 Exemplare in Wien. *Meigen's* Auffassung ist identisch mit der von *Fallen*, auch von *Schiner*.

2. S. pallida Fall. Meig. 1 ♂ in Paris; 3 Exem-

plare in *Winthem's* Sammlung; stimmen mit *Fallen's* Typen überein.

3. S. austera Meig. 1 Weibchen in Paris; es fehlen der Kopf und beide Hinterbeine; grosse matt rostgelbe Art von ca. 8 mm Länge. — In Wien sind gut erhaltene Exemplare. Die Art hat Aehnlichkeit mit *Sc. obtusa Fall.*, ist aber bedeutend grösser und hat keine weisse Querbinde auf der Stirn über den Fühlern. Thoraxrücken graubraun mit 2 undeutlichen, braunen. etwas dunkleren Längslinien auf der Mitte. Schildchen gelb. Aussenrand des Rückens und die untere Hälfte der Brust ockergelb, oben an der Brust eine röthliche Längsbinde. Mittel-Sternum kurz schwarz behaart, unter der Flügelwurzel 2 stärkere Borsten; Prothorakalborste vorhanden. Kopf ockergelb; Stirn matt röthlichgelb ohne Mittelfurche; die seitlichen Stirnstriemen mit den Frontorbitalborsten etwas grau. Stirn neben den Fühlerwurzeln, Fühler, Taster und Rüssel röthlichgelb; drittes Fühlerglied kaum etwas verschmälert; Fühlerborste deutlich gefiedert. Hinterleib rostgelb mit undeutlicher dunklerer Mittelstrieme Beine rostroth; Tarsen kaum etwas dunkler. Flügel gleichmässig graubraun ohne Bräunung der Queradern. 6—7½ mm lang. Diese Art soll nach *Hendel's* Untersuchungen = *lata Schin.* = *majuscula Rond.* sein. Siehe Wien. ent. Z. XX. 198 (1901). Ich halte das für richtig.

4. S. concentrica Meig. In Paris kein Exemplar. — Type in Wien = *bifasciella Fall.*

5. S. albocostata Fall. Meig. 1 ♂ in Paris sowie die Exemplare in Wien entsprechen der *Fallen*'schen Art.

6. S. obtusa Fall. 1 ♀ in Paris und die Wiener Exemplare sind identisch mit der bekannten Art des *Fallen.*

7. S. glabricula Fall. Meig. 1 ♂ in Paris stimmt mit der *Fallen*'schen Art überein. = *Melanochira Schin.* F. A. II. 283 = *Dichrochira Hendel.* Wien. ent. Z. XX. 199. (1901). In der *Winthem*'schen Sammlung ist dieselbe Art unter diesem Namen. Alle Vordertarsen sind schwarz.

8. S. griseola Fall. Meig. Type in Paris 1 ♀, welche der bekannten *Fallen*'schen Art gleich ist.

9. S. flaviceps Meig. Eine Type habe ich nicht finden können: der Beschreibung nach wird diese Art der vorigen vielleicht gleich sein.

10. S. notata Meig. In der Pariser Sammlung ist keine Type. — In *Winthem's* Sammlung findet sich ein Exemplar mit dem Namen „*notata*", dem jedoch ein Fragezeichen zugesetzt ist. Die Fühlerborsten sind abgebrochen,

Das Thier hat im Uebrigen grosse Aehnlichkeit mit *Sc. griseola Fall.* Die Beschreibung spricht nicht dagegen.

11. S. nigrimana Meig. In Paris ist kein Exemplar. — Die Wiener Typen entsprechen *Meigen's* Beschreibung. = *Dichrochira.*

12. S. analis Meig. In Paris ist keine Type. — Das Exemplar der *Winthem*'schen Sammlung ist offenbar die Type, welche *Meigen* bei seiner Beschreibung benutzt hat. Mit dem kurzen trapezförmigen zweiten Fühlergliede und den etwas verdickten Vordertarsen, sowie der Kopfform nach, gehört die Art zu *Sciomyza,* hat aber keine Prothorakalborste. Ich gebe die Beschreibung: Untergesicht weiss; Stirn rothgelb mit glänzend rother vollkommener Mittelstrieme. Fühler rothgelb, das dritte Glied abgerundet; Borste schwarz, deutlich pubescent. Thoraxrücken matt graubraun mit 2 braunen Mittel- und 2 breiteren braunen Seitenstreifen. Schildchen nicht heller. Hinterleib graubraun, After rostgelb. Keine Prothorakalborsten; Brustseiten im Uebrigen auch nackt; auch auf dem Mittel-Sternum ist kaum ein kurzes Börstchen zu sehen. Beine rothgelb; Vordertarsen ein wenig dunkler. Hinterschenkel auf der Unterseite mit einigen Borsten. Flügel bräunlich getrübt mit dunklerer Säumung der beiden Queradern. 3 ½ mm lang.

13. S. bucephala Meig. In Paris ist keine Type. — 3 Exemplare in *Winthem's* Sammlung entsprechen, was schon bekannt war, der *Carmocaris bucephala M. (Otites)* = *Heramyia Rob. Desv.*

14. S. nigripennis Fbr. Meig. 1 Pärchen in Paris = *Phaeomyia nigripennis Fbr.*; desgl. 2 Exemplare in Wien. *(Pelidnoptera Rond.)*

15. S. fuscipennis Meig. Keine Type in Paris. — In Wien sind 4 Exemplare dieser Art, die mit der Beschreibung übereinstimmen. *(Phaeomyia Schin.)*

16. S. cinerella Fall. Meig. 1 ♂ in Paris, das der *Fallen*'schen Art entspricht. 4 Exemplare in Wien desgleichen.

17. S. limbata Meig. In der Pariser Sammlung ist kein Exemplar. Die Typen in Wien (2 Exempl.) = *Cormoptera limbata M.*

18. S. monilis Meig. 1 ♀ in Paris und 4 Exemplare in Wien, entsprechen alle der *Sc. Schönherri Fall.*

19. S. nana Fall. Meig. 1 ♂ der Pariser Sammlung deckt sich mit unserer Auffassung von der *Fallen*'schen Art. 5 Exemplare der *Winthem*'schen Sammlung desgleichen.

20. S. picta Meig. 1 ♂ in Paris = *Trypeta colon*

Meig. Auch die *Meig.-Förster*'sche Type, welche Herr *v. Röder* besitzt (s. Mik Wien. ent. Z. VI. 33. 19. 1887), ist *Trypeta colon Meig.*

21. S. fasciata Meig. In Paris ist keine Type. — In *Winthem's* Sammlung sind 5 Exemplare (Weibchen); sie sind = *Schönomyia litorella Fall.*

22. S. defecta Meig. In Paris kein Exemplar. — 1 Exemplar in *Winthem's* Sammlung = *Schönomyia litorella Fall.*

23. S. obsoleta Meig. Weder in Paris noch in Wien fand ich Exemplare.

24. S. rufiventris Meig. In Paris ist keine Type. — Die Type (1 Ex.) der *Winthem*'schen Sammlung ist = *Sciom. ventralis Fall.*

25. S. grisescens Meig. In Paris ist keine Type. — 1 Exemplar in Wien, das *Meigen's* Beschreibung entspricht. Die *Zetterstedt*'sche Art *Sc. nasuta* ist damit identisch.

26. S. striata Meig. In Paris ist keine Type. — 1 Weibchen als Type in Wien. *Meigen* sagt, das Thier sei schwarz, ohne Glanz, glaubt aber doch, dass die Farbe gelitten haben könne. Das Thier ist fettig geworden.

27. S. albiceps Meig. In Paris ist keine Type.— 1 Männchen in Wien = *Schönomyia litorella Fall.*

28. S. dubia Fall. Meig. In Paris ist keine Type. — 5 Exemplare in Wien entsprechen der *Fallen*'schen Art.

29. S. ventralis Fall. Meig. Von dieser Art fand ich in Paris und Wien keine Typen; es werden auch wohl keine existirt haben. *Meigen* hat *Fallen*'sche Typen zu seiner Beschreibung benutzt.

Meigen Syst. Beschr. VII. p. 363—364.

30. S. plumbella Meig. Von dieser Art fand ich keine Typen vor, weder in Paris noch in Wien.

33. S. acuticornis Meig. 1 ♂ in Paris = *Schönomyia litorella Fall.*

34. S. brunnipes Meig. 1 ♂ in Paris. Mit dieser Art stimmt die *Zetterstedt*'sche Art *pusilla* vollkommen überein, so wie ich sie in *Zetterstedt's* Sammlung vorfand.

Die ausserdem noch hier aufgeführten *Macquart*'schen 3 Arten *Sc. testacea, fuscipes, obscura* sind in *Meigen's* Sammlung nicht vertreten.

35. **Dacus Meig.** Syst. B. VI. p. 21—23.

1. Dacus oleae Rossi. Meig. Von dieser Fliege sah ich 1 ♂ in Paris, das mit der bekannten Art übereinstimmt. — In *Winthem's* Sammlung sah ich 4 Exemplare.

36. **Platycephala Meig.** Syst. B. VI. 23—26.

1. Platycephala planifrons Fbr. Meig. 1 ♂ in Paris stimmt mit der Art des *Fabricius* überein. — In *Winthem's* Sammlung desgleichen 4 Exemplare.

2. P. umbraculata Fbr. Meig. 1 ♂ in Paris und 1 Exemplar in Wien sind in Uebereinstimmung mit unserer Auffassung.

3. P. nigra Meig. In Paris keine Type. — 1 Exemplar in *Winthem's* Sammlung. Eine gute selbständige Art; sie ist bedeutend grösser und dunkler als *Pl. umbraculata*. Die Hauptunterschiede liegen aber in den abweichenden Grössenverhältnissen der Fühler.

37. **Sepedon Meig.** Syst. B. VI. 27—29.

1. Sepedon sphegeus Fbr. Meig. 1 Pärchen in der Pariser Sammlung, das mit der Art des *Fabricius* übereinstimmt, ebenso wie 3 Exemplare in *Winthem's* Sammlung.

2. S. Haeffneri Meig. 3 Exemplare in Paris und 4 in Wien sind gleichbedeutend mit *S. spinipes Scop.*

38. **Dorycera Meig.** Syst. B. VI. p. 29—30.

1. Dorycera graminum Fabr. Meig. 1 ♂ in Paris stimmt mit der bekannten Art. — In *Winthem's* Sammlung sind 9 Exemplare derselben Art.

39. **Tetanocera Meig.** Syst. B. VI. p. 31—45.

1. Tetanocera marginata Fbr. Meig. In Paris ist kein Exemplar. — Die Type in Wien ist = *Coremacera marginata Fbr.*

2. T. cincta Fbr. Meig. In Paris befindet sich ein Pärchen, das mit der Beschreibung von *Limnia cincta* bei *Schiner* F. A. II. 59 übereinstimmt. Die Fühlerborste ist weiss und ziemlich lang weiss behaart. Die Haare legen sich aber ziemlich dicht an, so dass die Borste nur dick erscheint. Der Stirnrand endigt weit vor den Fühlerwurzeln, sodass die ganze Parthie der Lunula stark sichtbar ist, wie bei der Gattung Lunigera Hendel. Diese Art gehört zur Gattung *Coremacera Rond.*

3. T. stictica Fbr. Meig. 1 Pärchen in der Pariser Sammlung. Diese Art ist nicht identisch mit *Limnia Mannii Schin.* F. A. II. 59*, wie *Schiner* als wahrscheinlich hinstellt; sie gehört nicht zur Gattung *Coremacera Rond.*, sondern zu *Oregocera Rond.* *Schiner* ist auch der Ansicht, dass *Tetanocera stictica Lw.* Stett. Ent. Z. 1847. p. 114 nicht mit *T. stictica Meig.* übereinstimmt. Ich habe die beiden *Meigen*'schen Exemplare mit *Loew's* Beschreibung verglichen und finde bis auf Zweifel, die durch die Flügelzeichnung hervorgerufen werden, im Uebrigen ziemlich vollkommene Uebereinstimmung; es ist auch das kleine rhombische Fleckchen unter den Fühlern vorhanden. Das dritte Fühlerglied ist ebenfalls ca. ¾ so lang als das zweite. Die Flügelzeichnung schildert *Loew* allerdings etwas anders; er sagt: „ein gelblich gefärbter, so gut wie „ganz ungegitterter Schweif erstreckt sich von der Flügel- „wurzel bis über die kleine Querader; ganz am Spitzen- und „Hinterrande ist die dunkle Farbe nicht durchbrochen.“ Bei den *Meigen*'schen Exemplaren ist der Vorderrand bis zur vierten Längsader ziemlich deutlich als brauner Saum zu sehen, der am Vorderrande durch einige helle Flecke durchbrochen wird; so steht ein heller Fleck im Randmal und ein kleinerer in dessen vorderem Winkel; darunter liegen nun in der Vorderrandzelle 2 viereckige und dahinter noch am Rande des Flügels 3 ebensolche gelbliche Flecken, die mitunter in Doppelflecken aufgelös't sind. Das übrige Netzwerk der Flügelfläche besteht aus 2—3—4fach in jeder Zelle unter einander gereihten unregelmässig runden hellen Flecken; beide Queradern sind braun umsäumt. 7 mm lang.

In der *Winthem*'schen Sammlung befindet sich ebenfalls ein typisches *Meigen*'sches Exemplar, das mit den Pariser Typen übereinstimmt; in den oberen Flügelzellen sind die hellen Flecken zweizeilig, werden aber nach dem Hinterrande hin allmälig 3—4zeilig. Eine Vergleichung der *Winthem*'schen Type mit der in *Schiner's* Sammlung befindlichen *T. stictica Fbr.* ergab keine unbedingte Uebereinstimmung, wenn auch im Ganzen Aehnlichkeit. Die *Meigen*'sche Type ist kleiner als die *Schiner*'sche und die Flügelzeichnung ist bei im Uebrigen gleichem Charakter einfacher: so sind in den Zellen, da wo bei *Meigen* die hellen Flecken am Rande der Adern der Hauptsache nach nur zweizeilig in den Zellen auftreten, diese bei *Schiner* fast stets in 4 Reihen geordnet. Auch die Form des dritten Fühlergliedes ist bei gleichen Grössenverhältnissen eine andere und zwar bei *Schiner* kegelförmig, bei *Meigen* vorne ganz abgerundet. Der rautenförmige Fleck auf dem Gesicht ist bei den *Schiner*'schen Exemplaren so klein, dass man nur mit Mühe noch Andeutungen davon wahrnimmt.

Meine Untersuchungen haben leider nicht zu einem ab-

schliessenden Resultat geführt und auch nicht führen können, da dies ohne Vergleichung mit den *Loew*'schen und *Fabricius*'-schen Typen nicht möglich ist. *Loew's* Darstellung von der Flügelzeichnung ist bei aller Ausführlichkeit sehr unklar; es lässt sich kein deutliches Bild darnach herstellen. Ich habe also nur feststellen können, dass die *Meigen*'schen Typen in Paris und Wien identisch sind mit dem von mir angegebenen Charakter der Flügelzeichnung; ferner dass die *Schiner*'schen Typen eine andere Art darstellen und dass es mir zweifelhaft geblieben ist, ob die *Loew*'sche Art mit der von *Meigen* gleich zu stellen ist. Welche von diesen dreien dann mit der *Fabricius*'schen übereinstimmt, kann nur durch Vergleichung mit der Type desselben festgestellt werden.

4. T. chaerophylli Fbr. Meig. Die Pariser Type, 1 Weibchen, entspricht der Beschreibung bei *Meigen;* sie ist gleichbedeutend mit der *T. coryleti Scop. (Schin.* nec *Hendel).* Die *Schiner*'sche Type ist ebenfalls = *Lunigera chaerophylli Fbr.*

5. T. reticulata Fbr. Meig. 1 Pärchen in Paris = *Pherbina coryleti Scop. Hendel* (nec *Schin.*).

6. T. rufifrons Fbr. Meig. 1 Pärchen in der Pariser Sammlung stimmt mit *Schiner's Limnia rufifrons* = *Oregocera Rond.* (nicht *Coremacera Rond.,* wie *Schiner* schreibt). — Die Wiener Exemplare sind den Parisern gleich.

7. T. pratorum Fall. Meig. 1 Pärchen in Paris = *Oregocera unguicornis Scop. Schin.;* ebenso die Wiener Exemplare.

8. T. obliterata Fbr. Meig. 1 Pärchen in Paris = *Dichetophora (Rond.).* — Die Wiener Typen stellen dieselbe Art dar.

9. T. punctata Fbr. Meig. 1 Pärchen in Paris = *Pherbina punctata Fbr. Schin. Hendel;* desgleichen die Exemplare in der *Winthem*'schen Sammlung.

10. T. umbrarum L. Meig. 1 ♂ der Pariser Sammlung, das mit der *Monochaetophora umbrarum L. Hendel* übereinstimmt, ebenso wie die Wiener Exemplare.

11. T. hieracii Fbr. Meig. 1 defectes Männchen und ein gut erhaltenes Weibchen in Paris; sie sind = *Trypetoptera punctulata Scop. Schin. Hendel,* ebenso wie die Exemplare in *Winthem's* Sammlung.

12. T. ferruginea Fbr. Meig. 1 ♂ in Paris, 11,0 mm lang, stimmt mit unserer Auffassung dieser Art (*Schiner, Loew, Hendel*); auch die Wiener Exemplare.

(Fortsetzung folgt.)